



Zeit vergeht – Wissen entsteht – Erfahrung bleibt

Lehrgänge und Kurse 2025

Liebe Leserinnen und Leser

Zeit vergeht – Wissen entsteht – Erfahrung bleibt!

Herzlich willkommen zu unserem neuen Weiterbildungsprogramm 2025!

Zu Beginn des Programms finden Sie neue Ideen für Inhouse-Schulungen bei Ihnen vor Ort und Customized Learning. Vielleicht möchten Sie sich individuell auf den Weg machen, um Ihre Ziele zu erreichen. Wir begleiten Sie dabei als Lerncoach und unterstützen Sie auf Ihrem persönlichen Lernpfad.

Wir freuen uns, Ihnen eine spannende Mischung aus bewährten Kursen und innovativen neuen Kursangeboten präsentieren zu können. Egal, ob Sie Ihre vorhandenen Kenntnisse vertiefen oder neue Interessen entdecken möchten – bei uns finden Sie die passende Weiterbildung. Unsere erfahrenen BGS Lehrpersonen sowie Dozierende stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und sorgen dafür, dass Sie in einer angenehmen Lernatmosphäre Ihre Ziele erreichen. Lassen Sie sich inspirieren und tauchen Sie ein in unser vielfältiges Weiterbildungsangebot.

Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen und wünschen Ihnen viel Spass und eine gute Zeit bei uns.

Freundliche Grüsse

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales
Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung

Impressum

Texte und Inhalte: Claudia Bley
Titelbild: Fotograf Mattias Nutt
Gestaltung, Satz, Lithografie: Rica Egger
© BGS Chur, 2024

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bestimmungen	4		
Weiterbildungen nach Mass: Inhouse-Schulungen	6		
Customized Learning	7		
Lehrgänge			
1 Weiterbildung Überwachungspflege	8		
2 Vorbereitung zur eidg. Berufsprüfung Teamleiterin, Teamleiter Module 1 – 5	10		
3 Vorbereitung zur eidg. Höheren Fachprüfung Leiterin, Leiter Module 6 – 10	12		
4 Ergänzende Bildung Medizinaltechnik	14		
5 Vorbereitung zur eidg. Berufsprüfung Fachfrau, Fachmann Langzeitpflege und -betreuung	16		
6 Fachwissen Gerontologie	18		
7 Nachdiplomkurs Forensic Nursing	20		
8 Vorbereitung zur eidg. Berufsprüfung Berufsbildungsfachfrau, Berufsbildungsfachmann	22		
Kurse – Beratung und Kommunikation			
9 neu Social Media im Führungsalltag	25		
10 neu Digitales Networking	26		
11 Generationen-Management für Teamleiterinnen, Teamleiter	27		
12 Tagesverantwortung – Wie gelingt Führung und Zusammenarbeit?	28		
13 Alltagskonflikte im Fremdhaushalt	29		
14 neu Soziales Lernen mit Kindern und Jugendlichen entwicklungsorientiert gestalten	30		
15 Super Power Periode-Zyklusmanagement	31		
16 Frauen ab 35 aufgepasst!	32		
17 Zyklusgesteuertes Training	33		
18 Die Sprache des Körpers	34		
19 Zwischen Selbstwirksamkeit und Gelassenheit	35		
20 neu Selbstsicherheit in Sprache und Haltung	36		
		Kurse – Langzeitpflege	
		21 Palliative Care A2	38
		22 Polymedikation – eine Herausforderung im Alter	40
		23 Lebensweltorientierte Kommunikation	41
		24 Lebensweltorientierter Umgang von Menschen mit Demenz	42
		25 neu Professionelle Interventionen und Rollenverständnis	43
		26 neu Erfolgreich kommunizieren	44
		27 neu Prävention im Fremdhaushalt und Berichterstattung	45
		28 neu Veränderungen bei Klientinnen und Klienten erkennen	46
		29 neu Refresher: Lernstoff FaGe für Erwachsene	47
		Kurse – Pflege	
		30 Pflegeprozess – Pflegeplanung – Pflegediagnoseprozess	49
		31 Aromapflege 1. Teil	50
		32 Aromapflege 2. Teil	51
		33 Refresher: Wundmanagement Grundlagen	52
		34 Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 1. Teil	53
		35 Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 2. Teil	54
		36 neu Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 3. Teil – Übungstag	55
		Kurse – Betreuung	
		37 Zank, Zoff und Zwistigkeiten	57
		38 neu Kleine Kinder stärken	58
		39 Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern	60
		40 Sozio-emotionale und kognitive Entwicklung in der frühen Kindheit	61
		41 Smarter durch Smartphone?	62
		42 neu Spass an Bewegung – von Anfang an!	63
		43 neu Alle gemeinsam – im Spiel	64
		44 neu Autismus: Grundwissen – alles was Sie wissen sollten 1. Teil	65
		45 neu Autismus: Die vielen Facetten des Autismus-Spektrums 2. Teil	66
		46 neu Autismus: Welche Therapie ist bei Autismus die Richtige? 3. Teil	68

Allgemeine Bestimmungen

Diese allgemeinen Bestimmungen gelten für die im Kursprogramm aufgeführten Kurse und Lehrgänge.

Kursanmeldung

Für die Anmeldung besuchen Sie bitte unsere Webseite www.bgs-chur.ch. Sie finden die Online-Anmeldung bei der jeweiligen Kursausschreibung bzw. bei den Lehrgängen.

Bei Fragen kontaktieren Sie unser Sekretariat, entweder per E-Mail (weiterbildung@bgs-chur.ch) oder telefonisch auf [Tel. 081 286 85 10](tel:0812868510).

Der Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen per E-Mail bestätigt.

Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie weitere Informationen zum Kurs bzw. die Kurs Einladung sowie die Rechnung der Kurskosten. Der Anmeldeschluss ist in der Regel zwei bis drei Wochen vor Kursbeginn und wird in jeder Ausschreibung separat aufgeführt.

Durchführung der Kurse

Die Mindestteilnehmendenzahl eines Kurses sind zehn Personen. Die Maximalteilnehmendenzahl richtet sich nach den Inhalten des Kurses und der Raumkapazität des BGS. Melden sich für einen Kurs zu wenige Personen an, behalten wir uns das Recht vor, den Kurs zu verschieben oder abzusagen.

Fernunterricht über Lernplattformen wie Moodle und MS-Teams

Während der Corona-Pandemie musste der Präsenzunterricht innert kürzester Zeit auf Fernunterricht umgestellt werden. Nun sind wir gerüstet, sollte diese Umstellung nochmals auf uns zukommen. Bei mehrtägigen Kursen oder längeren Lehrgängen werden die Teilnehmenden deshalb in die digitalen Unterrichtsformen eingeführt.

Kurskosten

Anpassungen von Kurskosten/Semestergebühren während der Lehrgänge infolge Teuerung, Änderung von Stundenplänen und/oder Anpassungen der Subventionen bei subventionierten Lehrgängen bleiben vorbehalten. Rechnungen werden per E-Mail verschickt.

Prüfungsgebühren

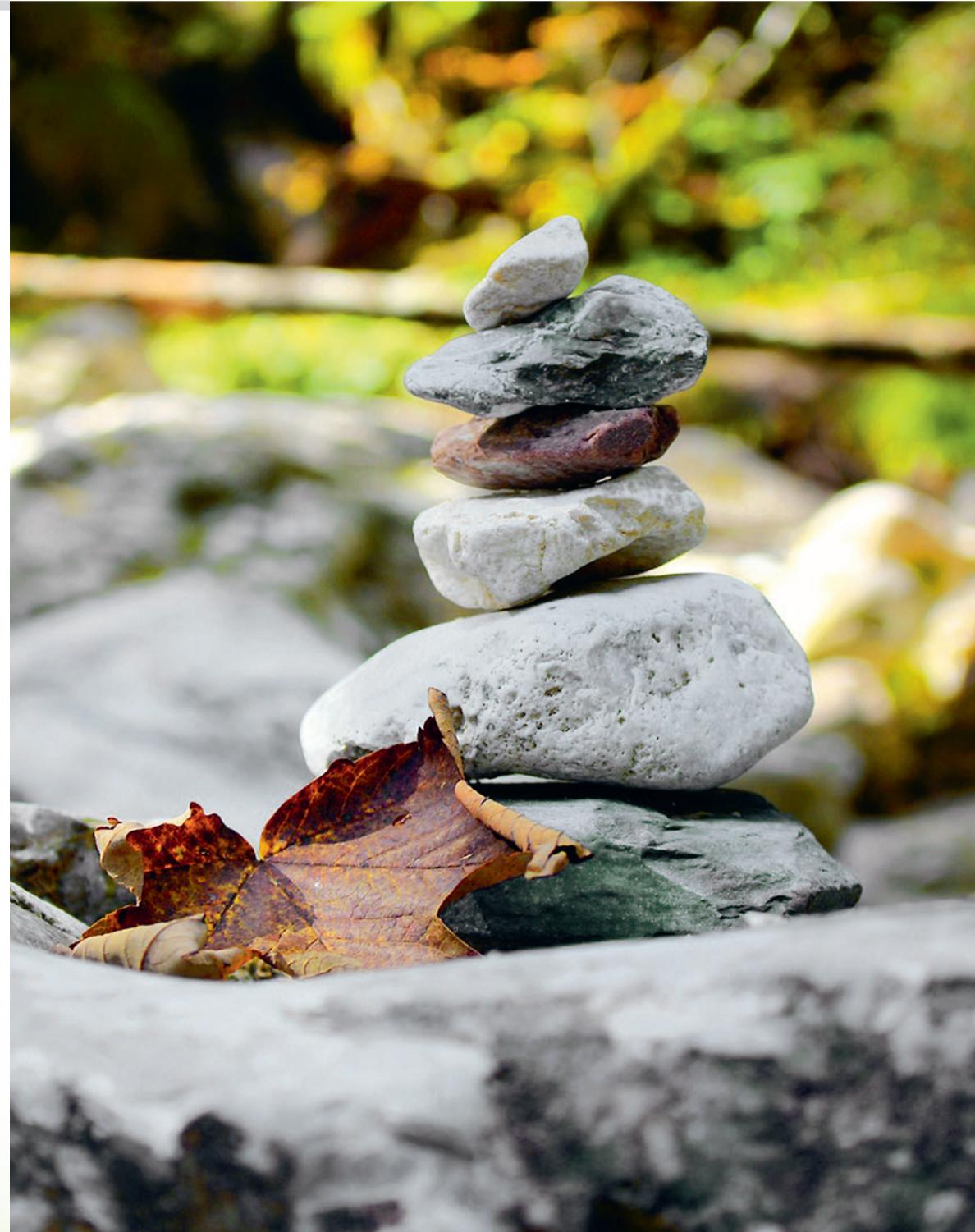
Die Prüfungsgebühren sind im Kursgeld inbegriffen. Nachprüfungen und Modulabschlüsse werden pro Wiederholung mit CHF 200.– verrechnet.

Abmeldung Kurse

Abmeldungen bis zum Datum des Anmeldeschlusses bleiben ohne Kostenfolge. Bei späterer Abmeldung ist der gesamte Betrag der Kurskosten zu entrichten.

Abmeldung bei Lehrgängen

Erfolgt eine Abmeldung für ein mehrtägiges Seminar oder einen Lehrgang nach der definitiven Einladung des BGS, jedoch vor dem Start, erhebt das BGS eine einmalige Umtriebsentschädigung von CHF 250.–. Bei einem späteren Austritt ist der Betrag der bereits besuchten Unterrichtstage und/oder des laufenden Lehrgang-Moduls/Semesters zu bezahlen.



Weiterbildungen nach Mass: Inhouse-Schulungen

Wir bieten Seminare, Tagungen und auch einzelne Lektionen für interessierte Gruppen aus Heimen, Spitälern und Spitex-Diensten sowie weiteren Institutionen und Organisationen an. Es ist uns ein Anliegen, unsere Schwerpunkte nach den Interessen und Wünschen der Teilnehmenden sowie den Bedürfnissen der Institutionen zu richten. Lassen Sie sich von den ausgearbeiteten Lehrgängen und Kursen inspirieren oder melden Sie sich mit einem eigenen Thema, welches wir massgeschneidert für Sie aufbereiten können.

Unsere Schwerpunkte liegen **beispielsweise** in folgenden Bereichen:

Kinästhetik

Auf Anfrage bietet Anita Winter Grundkurse in Kinästhetik als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort an (anita.winter@bgs-chur.ch).

Team- und Führungsthemen

Verschiedene Führungsthemen beispielsweise «Tagesverantwortung» oder «Anwendung und Umsetzung verschiedener Führungsaufgaben», können vor Ort zusammen mit Ihnen und Ihrem Team bearbeitet und konkrete Anwendungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Schulungen für IPS, Notfall, Anästhesiepersonal

- Angehörigenanwesenheit bei Reanimation AACPR (Peer-Fortbildung)
- Sicheres Auftreten nach frustrierten Ereignissen SAfE (Todesnachrichten und Lebensgefahr-situationen professionell und kompetent überbringen)
- Warten, aber richtig! (professionelles Wartemanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens)

Auf Anfrage bietet Georg Roth verschiedene Inhouse-Schulungen an (georg.roth@bgs-chur.ch).

Geriatric und Gerontologie

Im Team über eigene Vorstellungen des Alters zu diskutieren, physiologische und neurophysiologische Veränderungen im Alter zu kennen und mögliche Informationen zu konkreten Handlungsansätzen zu erfahren, ist für Institutionen eine Bereicherung.

Basiskurs für Haushelferinnen und Haushelfer

Auf Anfrage und bei genügend grosser Nachfrage kann ein gesamter Basiskurs nach Vorgaben des Spitex Verbands Schweiz geplant und durchgeführt werden.

Wiedereinstieg in die Langzeitpflege

Auf Anfrage und bei genügend grosser Nachfrage kann ein Wiedereinsteigekurs als Inhouse Schulung oder im BGS in Erwägung gezogen werden.

Customized Learning

Customized Learning steht für einen personalisierten Ansatz in der Weiterbildung, der auf die individuellen Bedürfnisse und Lernziele jedes Einzelnen zugeschnitten ist.

Im Mittelpunkt dieser Lernprozessgestaltung stehen die spezifischen Anforderungen und Präferenzen der Lernenden.

Anstelle einer starren, einheitlichen Methode folgt Customized Learning einem flexiblen und individuellen Konzept, welches Lerninhalte und Lerntempo der Kundschaft anpasst.

Dieser massgeschneiderte Weiterbildungsansatz bietet mehrere Vorteile: Lernende können ihre Stärken gezielt ausbauen und so ihre Lernziele effektiv erreichen. Eine gezielte Lernplanung fördert nicht nur die Kompetenzentwicklung, sondern steigert auch die Motivation und das Engagement der lernenden Person.

Die BGS-Lehrpersonen fungieren als Trainierende und Coaches, die gemeinsam mit der lernenden Person einen massgeschneiderten Lernplan entwickeln und kontinuierlich anpassen, um optimale Lernergebnisse zu gewährleisten. Die BGS-Lehrpersonen werden basierend auf den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen der lernenden Person ausgewählt, um eine ideale Unterstützung und Begleitung sicherzustellen.

Zielpublikum

Customized Learning richtet sich an erwachsene Personen aus den Bereichen der Pflege und Betreuung, die sich flexibel und mit klaren Zielvorstellungen individuell weiterbilden oder sich auf Prüfungen vorbereiten möchten.

Inhalte

- Der Lernbedarf wird in einem direkten Gespräch mit einer erfahrenen BGS-Lehrperson ermittelt und schriftlich festgehalten
- individueller Lernplan und Lernziele feststellen und formulieren
- individuelle Lernbegleitung, auch online möglich
- Coaching und sicherstellen der Lernzielerreichung

Leitung BGS-Lehrperson gemäss thematischem Schwerpunkt des Customized Learnings

Dauer und Zeit Gemäss individuellem Lernplan

Kosten Festlegung der Kosten gemäss individueller Offerte

1 Weiterbildung Überwachungspflege

Die berufsbegleitende Weiterbildung Überwachungspflege (WB ÜP) vermittelt vertiefte fachpflegerische, medizinische und gerätetechnische Kenntnisse und Kompetenzen.

Die berufsorientierte Weiterbildung soll eine sichere und kompetente Pflege und Betreuung von Patientinnen und Patienten im Arbeitsfeld von Überwachungsstationen ermöglichen. Die Überwachungsstation ist im Akutspital für Patientinnen und Patienten gedacht, die einen hohen Überwachungs- und Betreuungsbedarf nachweisen, jedoch nicht lebensbedrohlich erkrankt oder verunfallt sind. Die Abteilung garantiert die frühzeitige Erkennung, Diagnostik und Therapie von potentiell reversiblen, lebensbedrohlichen Zuständen bei Patientinnen und Patienten.

Die WB ÜP richtet sich nach den Mindestanforderungen Weiterbildung Überwachungspflege der OdA Santé vom November 2022.

Zielpublikum und Voraussetzungen

Die WB ÜP richtet sich an dipl. Pflegefachpersonen HF oder FH oder an ausländische Pflegendende, die über einen gleichwertigen Abschluss verfügen, die im Akutspital auf Intermediate-Care-Stationen (IMC), im Aufwachraum oder in Überwachungs- oder Notfallstationen arbeiten. Intensivpflegestationen können ebenfalls als Lernort Praxis berücksichtigt werden.

Für den Kompetenzerwerb in der Praxis ist eine Anstellung in einer Überwachungsstation während mindestens sechs Monaten bei einem Anstellungsgrad von 100% erforderlich. Bei tieferem Arbeitspensum verlängert sich die Bildung in der Praxis entsprechend. Empfohlen wird ein Anstellungsgrad von mindestens 80%.

Ziele

Bei der WB ÜP handelt es sich um eine berufsorientierte Weiterbildung. Sie setzen sich intensiv mit relevanten Themen im Arbeitsfeld Überwachungspflege auseinander und eignen sich das aktuelle pflegerische, medizinische und gerätetechnische Wissen und die notwendigen Handlungskompetenzen an. Sie lernen, selbstständig zu reflektieren und können durch vernetztes Denken Ihr Wissen und Ihre praktischen Fertigkeiten erweitern.

Aufbau und Struktur

Die WB ÜP umfasst in der theoretischen Bildung am BGS 16 Tage in sechs Blöcken mit 123 Präsenzlektionen am BGS und mindestens 80 Lernstunden im Selbststudium. Die Blöcke zwei und vier sind in die Einführungsmodule des Nachdiplomstudiums Höhere Fachschule Intensivpflege am BGS integriert.

Die WB ÜP wird an das Nachdiplomstudium Höhere Fachschule in Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege (AIN) angerechnet. Über die Detailregelung entscheiden die jeweiligen Bildungsanbieter des Nachdiplomstudiums HF AIN. Der Leistungsnachweis der theoretischen Bildung behält seine Gültigkeit für fünf Jahre, beginnend mit dem Ausstellungsdatum.

Die praktische Bildung der Teilnehmenden erfolgt durch eine Fachperson mit abgeschlossener Weiterbildung Überwachungspflege oder einer diplomierten Expertin, einem diplomierten Experten in Anästhesie-, Intensiv- oder Notfallpflege HF.

Der Theorie-Praxis-Transfer umfasst den Nachweis von 40 Lernstunden begleitetem Lernen in Form von Kompetenznachweisen. Die Dokumente werden vom BGS zur Verfügung gestellt.

Abschluss Nach erfolgreich abgeschlossenen Leistungsnachweisen erhalten die Teilnehmenden den eidgenössischen Titel «Pflegefachfrau, Pflegefachmann mit Nachdiplomzertifikat Überwachungspflege».

Inhalte	Block	Dauer	Inhalt
	Block 1	1 Tag	Praxisfeld IMC, klinisches Assessment, neurologische Überwachung, CVI, Delirium
	Block 2	5 Tage	Überwachung und Pflege bei ACS, EKG und Rhythmusstörungen, Defibrillation, Herzschrittmacher, CPR, innerklinischer Transport
	Block 3	2 Tage	Ethik auf der IMC, Teamprozess und Teambildung, Kommunikation in belastenden Situationen
	Block 4	5 Tage	Überwachung und Pflege bei respiratorischer Insuffizienz, Grundlagen Beatmung, Wasser- und Elektrolythaushalt, Volumentherapie
	Block 5	2 Tage	Überwachung und Pflege bei akuter Blutung und Thoraxdrainage, Blutgerinnung, Bluttransfusion, Intoxikationen, Angehörigenbegleitung
	Block 6	1 Tag	Leistungsnachweis des theoretischen Unterrichts, schriftliche Prüfung

Theorie-Praxis Transfer Der Unterricht zum Theorie-Praxis Transfer auf der IMC findet nach Absprache mit der Leitung statt.

Leitung Stephan Klopries, Berufsschullehrer im Gesundheitswesen, dipl. Experte Intensivpflege NDS HF, BScN

Dozierende Ärztinnen/Ärzte, Pflegendende, Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten

Dauer und Zeit 16 Tage, während 10 Monaten
8.00 – 16.00 Uhr

Daten 1. Durchführung Start Freitag, 10. Januar 2025
2. Durchführung Start Montag, 18. August 2025

Kosten Theoretische Bildung am BGS CHF 4'300.–
in zwei Raten von je CHF 2'150.–
inkl. Nutzung der Lernplattform «Moodle» und Prüfungsgebühr
einzelne Tage CHF 270.–

Anmeldeschluss 1. Durchführung Freitag, 6. Dezember 2024
2. Durchführung Freitag, 20. Juni 2025

Anmeldung



2 Vorbereitung zur eidg. Berufsprüfung Teamleiterin/ Teamleiter Module 1 – 5

Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung Teamleiterin, Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen

Die eidg. Berufsprüfung «Teamleiterin, Teamleiter» findet ab 2025 nach der revidierten Prüfungsordnung statt. Die Module 1 – 5 des Führungslehrgangs wurden überarbeitet und auf die neue Prüfungsordnung ausgerichtet.

Die Akkreditierung der bisherigen Module 1 – 5 für die Zulassung zur eidgenössischen Berufsprüfung «Teamleiterin, Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen» behalten in der Übergangszeit zur neuen Prüfungsordnung ihre Gültigkeit. Das Gesuch der Neu-Akkreditierung der neuen Kompetenznachweise ist eingereicht.

Die in diesem berufsbegleitenden Lehrgang erworbenen Führungskompetenzen befähigen die Teilnehmenden, ein Team zu führen und Teamprozesse so zu gestalten, dass gemeinsame Ziele erreicht werden. Sie lernen, ihr persönliches Führungsverhalten zu reflektieren und erwerben die Fähigkeit, Teamprozesse zu analysieren und Erkenntnisse weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus analysieren die Teilnehmenden ihr persönliches Kommunikations- und Konfliktverhalten und erweitern ihre Kompetenzen in der Gesprächsführung. Sie lernen ihre Führungsaufgaben und Indikationen für Führungsinterventionen kennen, diese zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Zielpublikum und Voraussetzungen
Die Module richten sich an zukünftige Berufspersonen, die in der Funktion als Team- oder Gruppenleitende in einer Institution des Gesundheits- oder Sozialwesens tätig sind. Sie verfügen über einen Berufsabschluss EFZ oder einen Diplomabschluss auf Tertiärstufe.
Empfehlungsschreiben des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin.

Aufbau und Struktur
Die Führungsweiterbildung ist modular aufgebaut und dauert 25 Tage. Sie erstreckt sich über ca. 10 Monate und umfasst 510 Lernstunden. Zwischen den Modulen, in welchen Präsenzunterricht stattfindet, sind Phasen des Praxistransfers und der Leistungsnachweise in Form von Kompetenznachweisen vorgesehen. Die Teilnehmenden werden in ihrem Lernprozess begleitet und unterstützt.

Inhalte	Modul 1	6.5 Tage	Sich führen
	Modul 2	5.5 Tage	Andere führen
	Modul 3	6.5 Tage	Teamorganisation planen und sicherstellen
	Modul 4/5	6.5 Tage	Ziele setzen und Qualität sichern

Leitung	Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration Mattias Grond, Supervisor/Coach BSO, Dozent in der Erwachsenenbildung	
Dauer und Zeit	25 Tage, während 10 Monaten 9.00 – 17.00 Uhr	
Daten	in der Regel Montag, Dienstag Modul 1 13./14./27./28. Januar; 10./11. Februar, Kompetenznachweis 10. oder 11. März 2025 Modul 2 17./18. März; 7./8. April; 5. Mai, Kompetenznachweis 6. Mai 2025 Modul 3 12./13./26./27. Mai; 10./11. Juni, Kompetenznachweis 23. Juni 2025 Modul 4/5 23. Juni; 25./26. August; 8./9. September, 22./23. September 2025	
Kosten	CHF 6'500.– in zwei Raten von je CHF 3'250.– einzelnes Modul CHF 1'700.– Prüfungsvorbereitungstag CHF 270.– Dieser Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung untersteht der Subjektfinanzierung des Bundes. Die Teilnehmenden können nach Absolvieren der Berufsprüfung Rückerstattungen von 50% der Kosten direkt beim Bund einfordern, unabhängig vom Prüfungserfolg.	
Teilnehmerzahl	max. 18 Personen	
Anmeldeschluss	Montag, 2. Dezember 2024	



3 Vorbereitung zur eidg. Höheren Fachprüfung Leiterin, Leiter

Module 6 – 10 zur Leiterin, Leiter von sozialen und sozialmedizinischen Organisationen

Die eidg. Höhere Fachprüfung «Leiterin, Leiter von sozialen und sozialmedizinischen Organisationen» findet ab 2025 nach revidierter Prüfungsordnung statt. Die Module wurden überarbeitet und auf die neue Prüfungsordnung ausgerichtet.

Die Akkreditierung der bisherigen Module 6 – 10 für die Zulassung zur eidg. Höheren Fachprüfung «Leiterin, Leiter in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen» behalten in der Übergangszeit zur neuen Prüfungsordnung ihre Gültigkeit. Das Gesuch der Neu-Akkreditierung der neuen Kompetenznachweise ist eingereicht.

Die Module bauen auf der ersten Stufe der Führungsausbildung «eidgenössische Teamleiterin, Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen» auf.

Zielpublikum Die Module richten sich an eidg. Teamleiterinnen, Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen oder an Personen, welche die nächste Führungsstufe anstreben, allenfalls mit dem Fernziel der eidg. Höheren Fachprüfung zur Leiterin, zum Leiter im sozialen und sozialmedizinischen Bereich.
Die Absolventinnen und Absolventen leiten eine Abteilung oder einen Bereich einer Organisation im Sozial- oder Gesundheitsbereich. Bei Kleinstorganisationen haben Sie die Funktion als Organisationsleiterin/Organisationsleiter inne.

Zulassungsbedingungen Die Zulassung zu den Modulen orientiert sich an den Zulassungsbedingungen der Prüfungsordnung über die höhere Fachprüfung zur Leiterin, zum Leiter im sozialen und sozialmedizinischen Bereich.

Aufbau und Struktur Die fünf Module dauern insgesamt 45 Tage, 312 Präsenzlektionen und ca. 305 Stunden Selbststudium und Praxistransfer. Das Begleitmodul «Grundlagen Finanzen» dauert 5.5 Tage, 39 Präsenzlektionen und ca. 28 Stunden Selbststudium. Die fakultative Schreibwerkstatt zum Diplomprojekt dauert drei Tage, 21 Präsenzlektionen.
Zwischen den Modulen, in welchen Präsenzunterricht stattfindet, sind Phasen des Praxistransfers und der Leistungsnachweise in Form von Kompetenznachweisen vorgesehen. Nach erfolgreich abgeschlossenen Modulen 6 – 8 sowie dem Begleitmodul «Grundlagen Finanzen», besteht die Möglichkeit, mit einem BGS-Zertifikat Abteilungsleiterin/Bereichsleiterin, Abteilungsleiter/Bereichsleiter abzuschliessen. Ein vergleichbarer Nachweis über Kompetenzen in «Grundlagen Finanzen» kann angerechnet werden.

Inhalte	Modul 6	7 Tage	Leadership entwickeln
	Modul 7	10 Tage	Personalwesen gestalten; Marketing und Kommunikation steuern
	Modul 8	7 Tage	Organisation und Qualität entwickeln
	Modul 9	11 Tage	Finanzen steuern und Infrastruktur sicherstellen
	Modul 10	10 Tage	Strategien mitgestalten
	Begleitmodul	5.5 Tage	Grundlagen Finanzen
	Schreibwerkstatt	3 Tage	Schreibwerkstatt zum Diplomprojekt

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration
weitere Fachdozentinnen und Fachdozenten

Dauer und Zeit 45 Tage, während 16 Monaten,
9.00 – 16.15 Uhr

Daten Start VL HFP Leitung 25/27. September 2025
Fragen Sie nach der detaillierten Datenplanung.

Kosten	Modul 6	CHF 1'800.–
	Modul 7	CHF 2'600.–
	Modul 8	CHF 1'800.–
	Modul 9	CHF 3'500.–
	Modul 10	CHF 3'300.–
	Begleitmodul	CHF 1'400.–
	Schreibwerkstatt	CHF 1'000.–

Die Module 6 – 10 unterstehen der Subjektfinanzierung des Bundes. Die Teilnehmenden können nach Absolvieren der höheren Fachprüfung «Leiterin, Leiter» Rückerstattungen von 50% der Kosten direkt beim Bund einfordern, unabhängig vom Prüfungserfolg.

Anmeldeschluss jeweils Mitte August



4 Ergänzende Bildung Medizinaltechnik

Diese Weiterbildung ermöglicht ausgebildeten Hauspflegerinnen/Hauspflegern, Fachpersonen Betreuung, Betagtenbetreuerinnen/Betagtenbetreuer oder Personen, die in einem Validierungsverfahren Fachperson Gesundheit stehen, sich Kompetenzen im Bereich Behandlungspflege und Medizinaltechnik anzueignen. Die Teilnehmenden werden befähigt, an sie delegierte medizinaltechnische Verrichtungen durchzuführen. Die Teilnehmenden nutzen die Möglichkeit, die Handhabung des Erlernten in ihrem praktischen Berufsalltag und teilweise im BGS-Skillslabor zu üben und zu vertiefen. Es besteht die Möglichkeit an einem fakultativen Übungstag einzelne medizinaltechnische Verrichtungen nochmals zu vertiefen.

Aufbau und Struktur Die ergänzende Bildung ist in zwei Teile aufgebaut und basiert auf der kantonalen Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art.10 Abs. 1 und 2 sowie auf der neuen Bildungsverordnung (BiVo) zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit vom 5. August 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017. Die Inhalte der «Medizinaltechnik» richten sich nach den Modulen 12 und 13 der ergänzenden Bildung des Zentrums für Ausbildungen im Gesundheitswesen Kanton Zürich (ZAG). In Modul 12 werden die Handlungskompetenzen D.1, D.3 und D.4 und in Modul 13 die Handlungskompetenzen D.2 bis D.7 gefördert.

Die ergänzende Bildung schliesst mit schriftlichen und praktischen Kompetenznachweisen ab, die einerseits den Arbeitgebenden Entscheidungsgrundlage für allfällige Kompetenzerweiterungen bieten und andererseits als Nachweis im Validierungsverfahren Fachperson Gesundheit notwendig sind.

- Inhalte**
- Medizinaltechnik Teil 1 – Modul 12**
- Pathophysiologie und Anatomie: Herz-Kreislauf-System, Blutsystem, Atemsystem und Vitalzeichen (D.1)
 - Pharmakologie: Grundlagenwissen, Richten und Verabreichen von Medikamenten, Medikamentengruppen: Antibiotika, Antikoagulantien, Diuretika, Herz-Kreislaufmedikamente (D.3)
 - Medizinaltechnische Interventionen: Hygiene, Desinfektion und Sterilisation, diagnostische und therapeutische Assistenz, prä- und postoperative Pflege mit O₂-Verabreichung, Vitalzeichen, Flüssigkeitsbilanz (D.1)
 - Infusionstherapie, medizinisches Rechnen (D.4)
 - Vernetzung theoretischer Kenntnisse mit praktischen Verrichtungen
- Medizinaltechnik Teil 2 – Modul 13**
- Pathophysiologie und Anatomie: Endokrines System (Diabetes mellitus), Magen-Darm-Trakt (D.5), Ausscheidungsorgane (D.4)
 - Pharmakologie: Medikamentengruppen: Insuline, Antidiabetika, Magen-Darmmedikamente, Schmerzmedikation, Wirkungen und Nebenwirkungen (D.3)

- Medizinaltechnische Interventionen: Venöse und kapillare Blutentnahme (D.2), Sondenernährung (D.5), intramuskuläre und subkutane Injektionen (D.6), Wundverbände, Verbandswechsel (D.7)
- Vernetzung theoretischer Kenntnisse mit praktischen Verrichtungen

Leitung Gabriele Hohenwarter, dipl. Pflegepädagogin (FH), dipl. Pflegefachfrau OP, WM® Wund-Managerin
Dr. med. univ. Kurt Vonblon, Bakk, Pflegepädagogin und dipl. Pflegefachmann OP weitere Fachdozentinnen und Fachdozenten

Dauer und Zeit 17 Tage, während 10 Monaten
9.00 – 17.00 Uhr

Daten **Medizinaltechnik Teil 1**
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 17./18./19. September 2025
Donnerstag, Freitag 13./14. November 2025
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 10./11./12. Dezember 2025

Medizinaltechnik Teil 2
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 21./22./23. Januar **2026**
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 18./19./20. März **2026**
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 29./30. April/1. Mai **2026**

Praktisches Üben (fakultativ)
Donnerstag 4. Juni **2026**

Prüfungen Medizinaltechnik Teil 1 und 2
Theorieprüfung Dienstag, 26. Mai **2026**
Praktische Prüfung Montag, 15. oder 16. Juni **2026**

Kosten Medizinaltechnik Teil 1 CHF 1'760.–
Medizinaltechnik Teil 2 CHF 1'940.–
inkl. Lehrmaterialien und Korrektur Leistungsnachweise
Praktisches Üben (fakultativ) CHF 270.–

Anmeldeschluss Freitag, 1. August 2025

Anmeldung



5 Vorbereitung zur eidg. Berufsprüfung Fachfrau, Fachmann Langzeitpflege und -betreuung

Die Fülle und Komplexität der im Bereich der ambulanten, teilambulanten oder stationären Langzeitpflege und -betreuung geforderten Leistungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dieser Trend wird auch in Zukunft anhalten. Die demografische Entwicklung, die neue Spitalfinanzierung und das rasant wachsende gerontologische Fachwissen sind dafür verantwortlich. Der entstandene Bildungsbedarf wird mit dem Angebot einer eidgenössischen Berufsprüfung gedeckt.

Der Lehrgang ist für die Zulassung zur eidgenössischen Berufsprüfung «Langzeitpflege und -betreuung» akkreditiert.

Im Vorbereitungslehrgang erweitern und vertiefen die Teilnehmenden ihr fachliches Können und Wissen. Die Vermittlung von Inhalten zur Qualitätssicherung und der Organisationslehre bereitet sie auf die Übernahme von Prozess- und Tagesverantwortung vor.

Zielpublikum Der Lehrgang richtet sich an Fachpersonen Gesundheit (EFZ), Pflegefachpersonen mit Abschluss Diplomniveau I (DN I), Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger (FA SRK) oder Personen mit einem gleichwertigen Ausweis sowie Fachpersonen Betreuung (EFZ) Fachrichtung Betagtenbetreuung oder generalistische Ausrichtung oder Personen mit einem gleichwertigen Ausweis. Diese müssen im Besitz eines Kompetenznachweises über medizinaltechnische Verrichtungen sein.

Zulassungsbedingungen

- Abschluss einer Berufsausbildung auf Sekundarstufe II in den unter Zielpublikum aufgeführten Berufen.
- Da die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung (EBP) zwei Jahre Berufserfahrung in der Langzeitpflege und -betreuung im Äquivalent einer Anstellung zu 100% voraussetzt, muss beim Start des Vorbereitungslehrgangs mindestens acht Monate Berufserfahrung in der Langzeitpflege und -betreuung vorgewiesen werden.
- Empfehlungsschreiben des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin.

Aufbau und Struktur Der Lehrgang ist berufsbegleitend aufgebaut und dauert rund 16 Monate. Der Unterricht ist in fünf in sich geschlossene Module aufgeteilt und in Sequenzen von zwei oder drei Schultagen gegliedert. Die einzelnen Module werden in Form von Kompetenznachweisen abgeschlossen. Zwischen den Schultagen wird die Selbststudienzeit für den Praxistransfer genutzt. Die Gesamtdauer beträgt 43.5 Tage, 348 Lektionen Präsenzunterricht und ca. 180 Stunden Selbstlernzeit. Der Lehrgang schliesst mit einem BGS-Zertifikat ab.

Bei erfolgreich abgeschlossenem Modul 3 können die Teilnehmenden zudem das Zertifikat «palliative care A2» beim Verein «palliative gr» anfordern.

Arbeitsweise Der Lehrgang basiert auf einem praxisorientierten Ansatz. Selbstlernstunden, Transferaufgaben und geleitete Praxisreflexionen sichern die Umsetzung. Der Unterricht wird nach den Prinzipien der Erwachsenenbildung gestaltet. Am Einführungstag lernen Sie die methodischen Prinzipien, den Einstieg in die elektronische Lernplattform sowie die Anforderungen und Aufgabenstellungen der Kompetenznachweise kennen.

Inhalte

Modul 1	6.5 Tage	Gerontopsychiatrische Situationen
Modul 2	10 Tage	Geriatrische Situationen
Modul 3	9 Tage	Palliative Situationen
Modul 4	10 Tage	Pflegeprozess
Modul 5	8 Tage	Planung und Organisation

Leitung Dr. med. univ. Kurt Vonblon, Bakk, Pflegepädagoge und dipl. Pflegefachmann OP weitere Fachdozentinnen und Fachdozenten

Dauer und Zeit 43.5 Tage, während 16 Monaten, 9.00 – 17.00 Uhr

Daten Voraussichtlicher Start nächster Lehrgang: **Herbst 2026**

Kosten **CHF 8'700.– ganzer Kurs, zahlbar in 2 Raten à CHF 4'350.–**

Modul 1 CHF 1'350.–

Modul 2 CHF 2'050.–

Modul 3 CHF 1'850.–

Modul 4 CHF 2'050.–

Modul 5 CHF 1'650.–

Vorbereitungstag auf die eidg. Berufsprüfung: CHF 270.–

Dieser Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung untersteht der Subjektfinanzierung des Bundes. Die Teilnehmenden können nach Absolvieren der Berufsprüfung Rückerstattungen von 50% der Kosten direkt beim Bund einfordern, unabhängig vom Prüfungserfolg.

Anmeldeschluss Ende August **2026**

Anmeldung



6 Fachwissen Gerontologie

Die Pflege und Betreuung alter Menschen wurde in den letzten Jahren aufgrund der Erkenntnisse der gerontologischen Forschung sowie Veränderungen der Altersstruktur der Gesellschaft bedeutungsvoller und beachtenswerter. Dies erfordert neue Kompetenzen und stellt hohe fachspezifische Anforderungen an Vorgesetzte und Fachpersonal. Die verschiedenen Disziplinen der angewandten Gerontologie liefern zahlreiche Erkenntnisse über das Alter und das Altern. Diese in die Praxis einzuführen und professionell anzuwenden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die sehr viel Befriedigung bringen und Berufsidentifikation schaffen kann.

Dieser Lehrgang ist in den «Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung» integriert. Der Unterricht findet gemeinsam mit dieser Lerngruppe statt.

Zielpublikum Der Lehrgang richtet sich an Pflegefachpersonen und Pflegedienstleitende im stationären oder ambulanten Langzeitpflegebereich.

Ziele Sie setzen sich intensiv mit relevanten Themen der Alterspflege auseinander und eignen sich aktuelles, wissenschaftlich begründetes Wissen und Handlungskompetenzen an. Sie erkennen wichtige Grundsätze einer gerontologisch orientierten Pflege sowie Handlungsansätze für das eigene Praxisfeld.

Aufbau und Struktur Der Lehrgang dauert 25 Tage (exkl. Selbststudium) und beinhaltet Präsenzunterricht, Selbststudium sowie drei schriftliche Kompetenznachweise zum Modulabschluss. Er schliesst mit einem BGS-Zertifikat ab. Der Lehrgang entspricht den Anforderungen gemäss Verordnung zum Gesundheitsgesetz Art. 16 lit b. Der Unterricht ist auf Blöcke von zwei bis drei Tagen verteilt.

Bei erfolgreich abgeschlossenem Modul 3 können die Teilnehmenden zudem das Zertifikat «palliative care A2» beim Verein «palliative gr» anfordern.

Am Einführungstag lernen Sie die methodischen Prinzipien, den Einstieg in die elektronische Lernplattform sowie die Anforderungen und Aufgabenstellungen der Kompetenznachweise kennen.

Inhalte Modul 1 6 Tage Gerontopsychiatrische Situationen
Modul 2 10 Tage Geriatrische Situationen
Modul 3 9 Tage Palliative Situationen

Leitung Dr. med. univ. Kurt Vonblon, Bakk, Pflegepädagogin und dipl. Pflegefachmann OP
weitere Fachdozentinnen und -dozenten

Dauer und Zeit 25 Tage, während 10 Monaten, 9.00 – 17.00 Uhr

Daten Voraussichtlicher Start: Herbst **2026**

Kosten CHF 5'250.– inklusive Bewertung der Kompetenznachweise

Anmeldeschluss Ende August **2026**

Anmeldung



7 Nachdiplomkurs Forensic Nursing

In Spitälern, Heimen oder in der Spitex werden Menschen wegen Verletzungen oder unklaren Schädigungen beobachtet, untersucht und behandelt. Die Bedeutung einer genauen Befunddokumentation und einer sachdienlichen Sicherstellung von biologischen Proben oder Effekten für eine spätere zivil- oder strafrechtliche Aufarbeitung wird oftmals zu spät oder nicht erkannt. Unterlassene Schritte können in der Regel nicht nachgeholt werden. Befunde, die nicht sachdienlich, ungenügend oder gar nicht dokumentiert sind, oder Proben, die in nicht geeigneter Weise asserviert wurden, stehen den betroffenen Menschen (gegebenenfalls auch Ermittlungsbehörden oder Versicherungen) nicht zur Verfügung. Dies kommt vor allem dann zum Tragen, wenn später eine Klärung des Vorfalles gewünscht oder erforderlich wird.

Zielpublikum und Voraussetzungen

Der Lehrgang richtet sich an dipl. Pflegefachpersonen HF oder FH, die in einer Notfallstation, Kinderabteilung, in einem Frauenspital, in Heimen oder in der Spitex tätig sind. Sie sind interessiert am genauen Dokumentieren und möchten sich vertieft in ein neues Fachgebiet einarbeiten. Mehrjährige Berufserfahrung ist von Vorteil, jedoch nicht Bedingung. Auf Anfrage ist die Teilnahme für Rettungsanwärterinnen und Rettungsanwärter HF möglich. Diese erhalten nach erfolgreichen Kompetenznachweisen das BGS-Zertifikat «Forensic Care».

Ziele

Forensic Nursing befasst sich mit der ganzheitlichen Pflege von Menschen, die Gewalt erfahren haben. Die Studierenden setzen sich intensiv mit medizinisch relevanten Themen der Forensik auseinander. Sie lernen forensisch relevante Aspekte im klinischen Alltag kennen und lernen Beweise zu sichern, objektiv zu dokumentieren und Spuren zu sichern und zu konservieren. Sie erwerben die Kompetenz, interdisziplinär und interprofessionell vernetzt zu planen und zu handeln. Mit diesen Kompetenzen sind sie in der Lage, die Versorgung der Betroffenen zu verbessern, deren Rechte zu wahren und damit zur Rechtssicherheit beizutragen.

Die erworbenen Kenntnisse über Netzwerke, Präventionsangebote und Einrichtungen für vulnerable Personen ermöglichen eine kompetente Beratung der Opfer.

Kompetenznachweis

Die einzelnen Module werden mit Kompetenznachweisen in Form einer schriftlichen Prüfung oder Fallarbeit abgeschlossen. Nach erfolgreich abgeschlossenen Kompetenznachweisen erhalten Sie das BGS-Zertifikat «Forensic Nursing».

Inhalt

Modul 1 – Grundlagen

- Allgemeine Einführung: Aufgabenbereiche, Ziele, Möglichkeiten und Grenzen
- Juristische Grundlagen: Gesundheitsrechtliche Grundlagen, Grundlagen Rechtssystem – Strafrecht und Zivilrecht, Berufsgeheimnis, Melderecht und Meldepflicht, Aufklärung und Einwilligung, Verantwortlichkeiten, Beweiskette, Datenschutz, Stellenwert und Anforderungen eines Forensic Nurse-Berichts, Häusliche Gewalt und Ausländerrecht.

- Fallbeispiele
- Fachorganisationen und Beratungsstellen

Modul 2 – Basiswissen/Basisfertigkeiten

- Verletzungslehre: Schädigungsarten und Verletzungsdiagnosen, Anforderungen an Beschreibung von Verletzungen (Reproduzierbarkeit), Dokumentationsmöglichkeiten
- Forensische Chemie und Toxikologie: Einführung, Pharmakokinetik, Stoffkunde, besondere Anforderungen (Unterschiede zur klinischen Chemie)
- Asservierung: Wahl der Probe, Probenahme, Probengefäss, Lagerung, Verfolgbarkeit der Probe
- Fotodokumentation: Grundlagen, Digitale Sicherung, Technik, forensische Besonderheiten, praktische Umsetzung
- Forensische Genetik: Einführung, Möglichkeiten und Grenzen
- Situationsangepasste Kommunikation, psychosoziale Intervention
- Forensisch-klinische Fragestellungen: Formulierung, Bewertung, Evaluation, Fehlerquellen

Modul 3 – Präventionsangebote und Institutionen für schutzbedürftige Personen / Praxistransfer

- Häusliche Gewalt und Kinder: Kinderpsychiatrie
- Gewalt im Alter
- Fachorganisationen und Beratungsstellen
- Praxistransfer/Praxisbeispiele
- Präsentation der Transferarbeit der Teilnehmenden

Fachliche Leitung

Dr. med. Marc D. Bollmann, Chefarzt, Institut für Rechtsmedizin, Kantonsspital Graubünden weitere Fachdozentinnen und Fachdozenten

Pädagogische Leitung

Gabriele Hohenwarter, dipl. Pflegepädagogin (FH), dipl. Pflegefachfrau OP, WM® Wund-Managerin

Dauer und Zeit

12 Tage, während 12 Monaten, 9.00 – 17.00 Uhr

Daten

geplanter Start **Herbst 2025**
Fragen Sie nach der detaillierten Datenplanung.

Teilnehmerzahl

8 bis 12 Personen

Kosten

CHF 4'500.–, in zwei Raten von je CHF 2'250.–

Anmeldeschluss

Anfang August 2025

Anmeldung



8 Vorbereitung zur eidgenössischen Berufsprüfung Berufsbildungsfachfrau, Berufsbildungsfachmann

Seit 2017 können Personen, die in der Berufsbildung für die Begleitung und Betreuung von lernenden Personen verantwortlich sind, eine eidgenössische Berufsprüfung zur Berufsbildungsfachfrau/zum Berufsbildungsfachmann absolvieren.

Berufsbildungsfachfrauen und Berufsbildungsfachmänner arbeiten in der Regel in einer Organisation der Berufsbildung, sei es direkt mit Lernenden oder stehen im ständigen Kontakt mit Berufsschulen, Behörden oder der Organisation der Arbeitswelt. Sie beraten Jugendliche, begleiten deren Lernprozess und setzen sich für eine hohe Ausbildungsqualität ein, entwickeln geeignete Bildungsmassnahmen und pflegen einen regen Austausch mit andern Bildungspartnern und Bildungsorganisationen.

Berufsbildungsfachleute können sich in vier Modulen auf die eidgenössische Berufsprüfung zur Berufsbildungsfachfrau/zum Berufsbildungsfachmann vorbereiten. Die vier Module basieren auf der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung und der Wegleitung zur Prüfungsordnung Berufsbildungsfachfrau/Berufsbildungsfachmann mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis vom 28. November 2017.

Die vier Module werden jeweils vom Anbieter zur Akkreditierung durch die Qualitätssicherungskommission eingereicht.

Zielpublikum Der Lehrgang richtet sich an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, die in einem Lehrbetrieb (gemäss BBV Art. 44) tätig sind und ihre Kompetenzen erweitern und vertiefen möchten oder einen weiteren Karriereschritt planen.

Zulassungsbedingungen Die Zulassung zu den Modulen orientiert sich an der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung zur Berufsbildungsfachfrau/zum Berufsbildungsfachmann und erfordert:

- einen anerkannten Abschluss auf der Tertiärstufe oder einer gleichwertigen Qualifikation
- Berufserfahrung im Verantwortungsbereich der Berufsbildung von mindestens einem Jahr
- einen Kursnachweis oder ein Diplom als Berufsbildnerin/Berufsbildner in einem Lehrbetrieb (gemäss BBV Art. 44).

Aufbau und Struktur Die vier Module umfassen insgesamt 25 Kurstage mit insgesamt 157 Präsenzlektionen, rund 110 Stunden Selbststudium und vier Kompetenznachweise. Zwischen den Kurstagen mit Präsenzunterricht sind Phasen des Selbststudiums, des Praxistransfers und zur Erarbeitung der Kompetenznachweise vorgesehen. Pro erfolgreich bestandenen Kompetenznachweis wird ein Zertifikat ausgestellt.

Der erfolgreiche Abschluss der Module ist eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur eidgenössischen Berufsprüfung. Die Modulabschlüsse haben als Zulassung für die Berufsprüfung eine Gültigkeit von sechs Jahren.

Inhalte	Modul A	9 Tage	Beraten von Individuen und Institutionen bei Fragen der Berufsbildung
	Modul B	4 Tage	Vermitteln von Informationen
	Modul C	7 Tage	Durchführung von Bildungsmassnahmen
		1 Tag	Kompetenznachweis
	Modul D	4 Tage	Steuern der Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung

Leitung Georg Johannes Roth MBA, Pflegepädagogin und Pflegeexperte, Kommunikationstrainer
Weitere Fachdozentinnen und Fachdozenten aus der Berufsbildungsbranche

Dauer und Zeit 25 Tage, während rund 12 Monaten
Präsenzunterricht von 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Geplanter Start mit **Modul A, im Herbst 2025**
Fragen Sie nach der detaillierten Datenplanung.

Kosten	Modul A	CHF 3'300.–
	Modul B	CHF 1'400.–
	Modul C	CHF 2'700.–
	Modul D	CHF 1'350.–

Die Preise sind inklusive Nutzung der Lernplattform, exkl. allfälliger Fachliteratur
Die Module unterstehen der Subjektfinanzierung des Bundes. Die Teilnehmenden können nach Absolvierung der eidg. Berufsprüfung direkt beim Bund die Rückerstattung von 50% der Kurskosten einfordern, unabhängig vom Prüfungserfolg.

Anmeldeschluss Mitte August 2025

Anmeldung



10 Digitales Networking

Wie gelingt Netzwerken in einer vernetzten Welt?

Networking war noch nie so einfach wie heute. Soziale Medien ermöglichen es Führungskräften und Mitarbeitenden, sich mit anderen Branchenexperten, potenziellen Partnern und zukünftigen Talenten zu vernetzen.

Plattformen wie LinkedIn sind besonders wertvoll, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und als zukünftige Kolleginnen und Kollegen willkommen zu heissen. Durch die aktive Teilnahme an relevanten Gruppen und Diskussionen kann die eigene Institution als attraktiver Arbeitsort positioniert werden.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Führungspersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, die sich mit der Thematik auseinandersetzen möchten und wissen wollen, worauf es ankommt.

Ziele Sie lernen, wie Sie digitale Vernetzungstools nutzen, Beiträge erstellen und den Mehrwert Ihres Netzwerks erkennen.

- Inhalte**
- Einführung in die Grundlagen von digitalem Networking
 - Erstellen und Pflegen von Profilen auf Plattformen wie LinkedIn
 - Kundenorientierte digitale Kommunikation im Sinne von Content Management
 - adressatengerechte Beiträge erstellen und gestalten
 - Künstliche Intelligenz als Werkzeug für digitale Kommunikation
 - digitales Feedback, Likes und Reaktionen verstehen und auswerten

*Bringen Sie Ihr eigenes Smartphone und Laptop oder Tablet mit.
Follow up days können angeboten werden.*

Kursleitung Enya Schmid, Bachelor of Science in Digital Business Management

Dauer und Zeit 2 Tage, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Freitag, 14. und 28. März 2025
Kurs 2: Freitag, 24. Oktober und 7. November 2025

Teilnehmerzahl max. 14 Personen

Kurskosten CHF 540.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 28. Februar 2025
Kurs 2: Freitag, 17. Oktober 2025

Kursanmeldung



11 Generationen-Management für Teamleiterinnen/ Teamleiter

Wie gestalten Teamleiterinnen, Teamleiter generationenübergreifende Zusammenarbeit?

In Einrichtungen der Langzeitpflege und -betreuung arbeiten häufig Pflegende und Betreuende verschiedener Generationen zusammen. Missverständnisse, unerfüllte Erwartungen und ungeklärte Rollen können die Teamarbeit stören und zu Qualitätseinbussen in der Pflege und Betreuung führen. Der demografische Wandel führt dazu, dass in den kommenden Jahren erfahrene Pflegende der sogenannten Babyboomer-Generation in den Ruhestand gehen und es schwieriger wird, jüngere Pflegende zu rekrutieren. Jede Generation hat ihre eigenen Erwartungen, Werte und Einstellungen gegenüber den Pflege- und Betreuungsaufgaben.

Teamleiterinnen, Teamleiter sind in ihrer Führungsaufgabe gefordert, den Generationenmix mit all seinen Risiken und Chancen wahrzunehmen, um das gegenseitige Verständnis und die konstruktive Zusammenarbeit zu fördern.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Teamleiterinnen, Teamleiter in Institutionen der Pflege und Betreuung, insbesondere der Langzeitpflege und -betreuung.

Ziele Sie setzen sich mit den Herausforderungen von generationendurchmischten Teams auseinander und formulieren die daraus resultierenden Herausforderungen zur Teamführung.

- Inhalte**
- Generationenforschung und deren Erkenntnisse
 - Generationen und deren Aufgaben, Haltungen und Einstellungen zur Arbeitswelt
 - Teamprofil Generationen-Mix, Rollen und Aufgaben
 - Reflexion eigener Führungssituation und Führungshaltung

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Donnerstag, 5. Juni 2025
Kurs 2: Montag, 3. November 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 16. Mai 2025
Kurs 2: Freitag, 17. Oktober 2025

Kursanmeldung



12 Tagesverantwortung – Wie gelingt Führung und Zusammenarbeit?

Die Rolle der/des Tagesverantwortlichen in der Pflege ist häufig sehr anspruchsvoll. Zwischen den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten und deren Familienangehörigen, dem interdisziplinären Team und den Vorgesetzten entsteht nicht selten ein Spannungsfeld. Viele Pflegende fühlen sich in der Rolle unwohl – sei dies als Teammitglied oder als Führungsperson. Was wird von ihnen erwartet? Welche Aufgaben sind zu erledigen? Wie lernen sie, Prioritäten zu setzen und zu delegieren oder mit der Verantwortung umzugehen?

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Pflegende, welche in Akutspitälern und Langzeitpflegeeinrichtungen die Tagesverantwortung übernehmen.

Ziele Sie entwickeln Ihr Rollenverständnis als Tagesverantwortliche/Tagesverantwortlicher und erweitern Ihre Führungs- und Teamplayerkompetenzen.

Inhalte

- Führung und Zusammenarbeit in der Funktion als Tagesverantwortliche/Tagesverantwortlicher
- Rollenverständnis als Tagesverantwortliche/Tagesverantwortlicher
- Entscheidungskompetenz und Delegationsprinzip
- Kommunikatives Verhalten: Beziehungen aufbauen und gestalten, Haltung in Konfliktgesprächen

Dieser Kurs kann auch als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden.

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Montag, 16. Juni 2025
Kurs 2: Montag, 24. November 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 23. Mai 2025
Kurs 2: Freitag, 31. Oktober 2025

Kursanmeldung



13 Alltagskonflikte im Fremdhaushalt

Wenn der Spitexeinsatz zur Belastung wird

Spitex-Mitarbeitende verbringen oft viel Zeit mit ihren Klientinnen und Klienten und begleiten sie über Monate, manchmal Jahre hinweg. Manchmal ist es schwierig, Veränderungen im Verhalten oder im Krankheitsverlauf zu erkennen oder angemessen darauf zu reagieren.

Am Ende eines Arbeitstages können verschiedene Fragen auftreten, die zu belastenden Begleitern werden: Habe ich in der Situation richtig reagiert? War meine Reaktion angemessen? Wie könnte ich beim nächsten Mal anders reagieren?

Belastende Situationen erfordern von Spitex-Mitarbeitenden nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen, Stressbewältigung und Reflexionsfähigkeit.

In diesem Kurs reflektieren Sie Arbeitssituationen und Verhaltensmuster, die Sie als herausfordernd erleben und lernen andere oder neue Strategien des Handelns kennen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Haushelferinnen/Haus Helfer der Spitex und Laienhelferinnen/Laienhelfer die im Bereich Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung arbeiten.

Ziele Sie reflektieren Situationen aus Ihrem Arbeitsalltag und lernen mögliche Handlungsstrategien kennen.

Inhalte

- Reflexion von Arbeitssituationen aus dem beruflichen Alltag und von persönlichen Verhaltensmustern
- Perspektiven wechseln und Bedürfnisse aller Beteiligten wahrnehmen
- eigene Grenzen wahrnehmen und sie thematisieren
- Kennenlernen von Reflexionsinstrumenten
- Entwickeln von Handlungsstrategien

Dieser Kurs kann auch als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden.

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration

Dauer und Zeit 1 Halbtage, 13.30 – 17.00 Uhr

Daten Kurs 1: Mittwoch, 29. Januar 2025
Kurs 2: Mittwoch, 17. September 2025

Kosten CHF 135.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 10. Januar 2025
Kurs 2: Freitag, 29. August 2025

Kursanmeldung



14 Soziales Lernen mit Kindern und Jugendlichen entwicklungsorientiert gestalten

Soziales Lernen gewinnt im 21. Jahrhundert (wieder) an Bedeutung – nicht nur in der Pädagogik! Doch: Wie macht man das? Wie können «überfachliche Kompetenzen», «4K», «Softskills» – oder eben Tugenden und Charakterstärken im Betreuungsalltag pädagogisch genutzt werden?

Ganz konkret: Welche Chancen bietet soziales Lernen Kindern, Jugendlichen, der Betreuungsinstitution und überhaupt dem (non-formalen) Bildungsbereich?

Und: Welche Rolle spielt dabei Entwicklungsorientierte Bildung? Diese Fragen beantworten wir in diesem entwicklungsorientiert konzipierten Kurs.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Betreuungspersonen in Tagesfamilien, Spielgruppenleiterinnen/Spielgruppenleiter sowie weitere interessierte Personen.
Ziele	Sie gestalten eigene Formen des sozialen Lernens mit Passung an Ihre Zielgruppe und planen eine entwicklungsorientierte Umsetzung mit Kindern und Jugendlichen, die im (eigenen) Betreuungsalltag ihren Platz findet.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsorientierung/Entwicklungsorientierte Bildung kennenlernen • Soziales Lernen exemplarisch gestalten • Tugenden und Charakterstärken für soziales Lernen nutzen • Umsetzung mit Passung planen
Leitung	Christian Stalder, Sozialpädagoge HF, Berufsschullehrer, DAS Schulleitung, CAS in Systemische Schulsozialarbeit
Dauer und Zeit	1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr
Daten	Kurs 1: Donnerstag, 27. März 2025 Kurs 2: Donnerstag, 27. November 2025
Teilnehmerzahl	max. 10 Personen
Kurskosten	CHF 270.–
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 7. März 2025 Kurs 2: Freitag, 7. November 2025

Kursanmeldung



15 Super Power Periode-Zyklusmanagement

Als Frau ist Frau der permanenten Veränderung ausgesetzt. Von der Menarche, den fruchtbaren Jahren, über Schwangerschaft, Perimenopause und Menopause – alles wird durch unsere Hormone gesteuert. Wir wollen lernen mit unserem Körper zu arbeiten und nicht gegen ihn. Lasst uns Wissen erarbeiten und Freundschaft schliessen mit den Phasen und den Hormonen.

In diesem Kurs konzentrieren wir uns auf die vier Phasen innerhalb des weiblichen Zyklus. Wir arbeiten mit ihnen, lernen ihren Einfluss auf Körper und Geist kennen und ziehen Schlüsse für unseren Alltag.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Lernende, Studierende, Frauen, die mehr über den Einfluss der Hormone auf ihr Leben wissen möchten.
Ziele	Die Teilnehmerinnen erhalten einen vertieften Einblick zum Thema, lernen den Zyklus und den Einfluss auf Körper und Geist kennen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Der weibliche Zyklus und die vier Phasen • Einfluss der Hormone aufs Mindset • Einfluss der Hormone auf unsere Selbstgespräche • Einfluss der Hormone auf die Immunität • Einfluss der Hormone auf Symptome und mögliche Interventionsmöglichkeiten • Wie plane ich meinen Alltag im Flow meines individuellen Zyklus
Leitung	Adelin Berther, Lehrerin, Master Secondary and Higher Education, BSC in Health Science, BSC in Sport Science, WANSM by Dr. Stacy Sims (world leading female physiologist), Weiterbildung bei Dr. Emma Ross, Trainerin und J+S Expertin
Dauer und Zeit	1 Abend, 17.00 – 19.00 Uhr (3 Lektionen)
Datum	Donnerstag, 10. April 2025
Kosten	CHF 105.–
Anmeldeschluss	Freitag, 21. März 2025

Kursanmeldung



16 Frauen ab 35 aufgepasst!

Was verändert sich im Körper der Frau und was muss ich für ein gesundes, fittes und glückliches Leben wissen

Zu viele Tabuthemen beherrschen den weiblichen Körper. Wissen ist Macht. Und was gibt es Wichtigeres als über seinen Körper Bescheid zu wissen? Der Körper einer Frau ist immer hormonalen Veränderungen unterworfen. Welchen Einfluss haben diese Hormone auf unsere Gefühlslage? Wie verändert sich der Körper der Frau ab 35? Was hat dies für einen Einfluss auf Bewegung, Sport und Ernährung.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Lernende, Studierende, Frauen ab 35, Sportbegeisterte, Athletinnen und weitere Interessierte.

Ziele Die Teilnehmerinnen erhalten einen ganzheitlichen Überblick über die Veränderungen, die auf sie zukommen. Sie erhalten Wissen darüber, was bereits in ihrem Körper geschehen ist.

- Inhalte**
- Weibliche Physiologie
 - Bewegung und Sport, Arbeit mit dem Zyklus
 - Ernährung
 - Einfluss der Hormone auf die Stimmung
 - Interventionsmöglichkeiten
 - Raum, um sich mit anderen auszutauschen

Leitung Adelin Berther, Lehrerin, Master Secondary and Higher Education, BSC in Health Science, BSC in Sport Science, WANSM by Dr. Stacy Sims (world leading female physiologist), Weiterbildung bei Dr. Emma Ross, Trainerin und J+S Expertin

Dauer und Zeit 1 Halbtage, 9.00 – 12.30 Uhr

Datum Dienstag, 13. Mai 2025

Kurskosten CHF 135.–

Anmeldeschluss Freitag, 25. April 2025

17 Zyklusgesteuertes Training

Wie geht das und weshalb?

Zyklusgesteuertes Training ist im Sport und bei Topathletinnen angekommen. Wie kann ich es aber für mich als «nur» Sportbegeisterte persönlich nutzen? Welche Anwendung findet es bei meinen Athletinnen? Wie funktioniert es und auf welches Know-how baut es auf? Was steckt wirklich hinter «Training für die Frau» und was ist aus wissenschaftlicher Sicht Unsinn?

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Lernende, Studierende, Sportbegeisterte, Athletinnen, J+S-Leiterinnen, Trainerinnen und Trainer.

Ziele Die Teilnehmenden erhalten einen vertieften Einblick in den aktuellen Forschungsstand zum Thema «Frau in der Trainingswissenschaft». Das Wissen soll der erste Schritt in ein gezieltes Training mit dem weiblichen Körper sein.

- Inhalte**
- Weibliche Physiologie
 - Vier Stufen zum Zyklusgesteuerten Training
 - Phasen im Zyklus und was ich damit anfangen kann
 - Wie setze ich zyklusgesteuertes Training um?
 - Welches Wissen über meinen eigenen Zyklus bringt mich zum Erfolg beim zyklusgesteuerten Training?

Leitung Adelin Berther, Lehrerin, Master Secondary and Higher Education, BSC in Health Science, BSC in Sport Science, WANSM by Dr. Stacy Sims (world leading female physiologist), Weiterbildung bei Dr. Emma Ross, Trainerin und J+S Expertin

Dauer und Zeit 1 Halbtage, 13.30 – 17.00 Uhr

Datum Dienstag, 13. Mai 2025

Kosten CHF 135.–

Anmeldeschluss Freitag, 25. April 2025

Kursanmeldung



Kursanmeldung



18 Die Sprache des Körpers

Die Symptome, die uns der Körper zeigt, sind die Sprache, in der er zu uns spricht

Lange bevor schwere Krankheiten entstehen, zeigt uns der Körper anhand von Symptomen und Zeichen, wie das Gleichgewicht wiederherzustellen ist. Durch ein besseres Verständnis dieser Körpersignale sind wir in der Lage «einzugreifen», noch bevor Schaden entsteht. Heilungsprozesse können unterstützt oder aktiviert werden, wenn verstanden wird, was uns der Körper sagen will und warum er sich genau mit dieser Krankheit oder diesem Symptom bemerkbar macht.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus dem Bereich der Pflege, Betreuung und Begleitung sowie weitere interessierte Personen.

Ziele Sie sind am Ende des Kurses grundlegend mit der «Sprache des Körpers» vertraut und in der Lage, die Bedeutung einiger Symptome und Krankheiten zu «lesen».

Inhalte

- Allgemeines zur «Sprache des Körpers»
- Was uns Symptome und Krankheiten zu sagen haben (eine Auswahl häufiger Pathologien und Beschwerden)

Leitung Henri Fleury, kantonal approbierter Naturheilpraktiker und klassischer Homöopath, Dozent an Naturheilpraktiker- und Pflegeschulen, Erwachsenenbildner SVEB

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Dienstag, 1. April 2025
Kurs 2: Dienstag, 23. September 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 14. März 2025
Kurs 2: Freitag, 5. September 2025

Kursanmeldung



19 Zwischen Selbstwirksamkeit und Gelassenheit

In einer leistungsorientierten Gesellschaft dominiert die Kultur «immer mehr», «immer grösser», «immer schneller», «immer besser». Die Anforderungen an jede Einzelne/jeden Einzelnen werden immer höher. Der Mensch mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen wird dabei kaum oder gar nicht mehr berücksichtigt.

Viele Menschen rennen in diesem «Hamsterrad» mit und werden zusehends verunsichert und gestresst. Dabei können Ängste entstehen und die Gesundheit/Natur der Einzelnen/der Einzelnen durcheinandergeraten.

In diesem Kurs geht es vor allem darum, die eigene berufliche Situation zu reflektieren und dabei zu unterscheiden, welche Strukturen gegeben und wo Ansätze zur Veränderung von Haltung und Blickwinkel möglich sind. Der Fokus soll auf die eigenen Ressourcen und Stärken gelenkt werden, um die persönliche Selbstwirksamkeit wiederzuerkennen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus dem Bereich der Pflege, Betreuung und Begleitung sowie weitere interessierte Personen.

Ziele Sie kennen verschiedene Möglichkeiten, mit Unsicherheit besser umzugehen, mehr Gelassenheit im Alltag zu finden und auch in schwierigen Situationen zuversichtlich und lösungsorientiert zu handeln.

Inhalte

- Reflexion der beruflichen Situation
- Was ist das Ziel und wie gelangen wir dorthin?
- Ressourcen: Stärken/Schwächen, Gelassenheit, Achtsamkeit, Zuversicht, Klarheit, Selbstvertrauen
- Praktische Übungen und Methoden zur Entdeckung und Stärkung der eigenen Ressourcen

Leitung Henri Fleury, kantonal approbierter Naturheilpraktiker und klassischer Homöopath, Dozent an Naturheilpraktiker- und Pflegeschulen, Erwachsenenbildner SVEB

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Dienstag, 11. März 2025
Kurs 2: Dienstag, 2. September 2025

Kurskosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 14. Februar 2025
Kurs 2: Freitag, 15. August 2025

Kursanmeldung



20

Selbstsicherheit in Sprache und Haltung

Umgang mit verbalen und physischen Übergriffen

Leider kommt es immer wieder vor, dass Personen verbal oder sogar körperlich angegriffen werden. Ein selbstsicheres Auftreten und das Wissen, dass man sich zur Wehr setzen kann, sind Fähigkeiten, die uns helfen, solche Situationen unbeschadet zu überstehen. Kenntnisse aus den Bereichen der Kampfkünste, Psychologie und Körpersprache, können dabei helfen, gefährliche und/oder unangenehme Situationen zu erkennen, zu vermeiden oder wenn unausweichlich, adäquat darauf zu reagieren.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus dem Bereich der Pflege, Betreuung und Begleitung sowie weitere interessierte Personen.

Ziele Sie kennen am Ende des Kurses verschiedene Strategien und Möglichkeiten, sich gegen verbale Angriffe zur Wehr zu setzen, sowie physische Angriffe zu vermeiden und zu deeskalieren.

Inhalte

- Hintergrundwissen: Prophylaxe, Achtsamkeit, Gleichgewicht und Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung
- Umgang mit Gewalt
- Grenzen setzen
- Körpersprache
- körperliche und psychische/mentale Übungen zur Stärkung

Leitung Henri Fleury, kantonal approbierter Naturheilpraktiker und klassischer Homöopath, Dozent an Naturheilpraktiker- und Pflegeschulen, Erwachsenenbildner SVEB, Karate Instruktor, 6. Dan.

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten
Kurs 1: Dienstag, 29. April 2025
Kurs 2: Dienstag, 21. Oktober 2025

Kurskosten CHF 270.–

Anmeldeschluss
Kurs 1: Freitag, 4. April 2025
Kurs 2: Freitag, 26. September 2025

Kursanmeldung



21 Palliative Care A2

Palliative Care bietet eine umfassende Behandlung und Betreuung von Menschen mit unheilbaren, chronisch fortschreitenden Krankheiten mit dem Ziel, eine bestmögliche Lebensqualität zu erhalten. Neben einer professionellen Pflege sind ein adäquates Handeln und eine entsprechende innere Haltung von Bedeutung. Dieser Kurs ermöglicht Fachpersonen, ihre Kenntnisse zu erweitern und spezifische Kompetenzen für die Palliative Care zu erlangen. Das Modul «Palliative Care» findet in Zusammenarbeit mit dem Verein «palliative gr» statt und entspricht dem Kompetenzen Level A2 der «palliative ostschweiz».

Dieses Modul ist in den «Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung» integriert. Der Unterricht findet gemeinsam mit dieser Lerngruppe statt. Sollten sich mehr als 10 Personen für den Kurs «Palliative Care» anmelden, kann der Bildungsanbieter einen separaten Kurs vorsehen.

Der Modulabschluss findet in Form einer **schriftlichen Arbeit** zu einer Thematik aus dem Bereich Palliativ statt.

Mitglieder von «palliative gr» erhalten nach erfolgreichem Modulabschluss «Palliative Care» das Zertifikat «palliative care A2». Nichtmitglieder können sich bei erfolgreichem Modulabschluss gegen einen Aufpreis das Modul vom Verein «palliative gr» bestätigen lassen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Pflegefachpersonal und Pflegedienstleitungen im stationären oder ambulanten Langzeitpflegebereich.

Ziele Sie vertiefen und erweitern Ihre Kenntnisse im Konzept Palliative Care und lernen, die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen zu erfassen. Sie kennen Behandlungs- und Pflegemöglichkeiten zur Symptom- und Schmerzinderung. In interdisziplinärer Zusammenarbeit beteiligen Sie sich aktiv am Prozess der ethischen Entscheidungsfindung. Sie reflektieren Ihre Haltung und Rolle innerhalb Ihrer Institution.

Inhalte

- Grundlagen Palliative Care
- Symptom-Management
- Entscheidungsfindung
- Ende des Lebens
- Netzwerk und Support

Leitung Dr. med. univ. Kurt Vonblon, Bakk, Pflegepädagogin und dipl. Pflegefachmann OP
weitere Fachdozentinnen und -dozenten

Dauer und Zeit 9 Tage, 9.00 – 17.00 Uhr

Daten

Donnerstag, Freitag	8./9. Mai 2025
Mittwoch, Donnerstag, Freitag	4./5./6. Juni 2025
Mittwoch, Donnerstag, Freitag	25./26./27. Juni 2025
Praxisreflexionstag, Donnerstag	28. August 2025

Kosten CHF 1'850.–
exklusive Zertifikatsgebühren «palliativ gr»

Anmeldeschluss Freitag, 4. April 2025

Kursanmeldung



22 Polymedikation – eine Herausforderung im Alter

Im Alter nimmt die Anzahl der einzunehmenden Medikamente zu. Gemäss Fachliteratur nehmen fast die Hälfte der über 65-Jährigen mehr als fünf verschiedene rezeptpflichtige Medikamente ein. Die selbstverordneten, nicht verschreibungspflichtigen Medikamente noch nicht eingerechnet. Wenn ältere Menschen dauerhaft viele verschiedene Medikamente einnehmen müssen, steigt das Risiko für arzneimittelbezogene Probleme stark an. Meist stehen sie im Zusammenhang mit einer Polymedikation. In dieser Weiterbildung werden den Teilnehmenden die notwendigen Kenntnisse für eine sichere Medikamentenabgabe vermittelt.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Personen, welche in ihrem beruflichen oder privaten Alltag Medikamentenabgaben durchführen, besonders bei betagten Menschen.
Ziele	Sie werden sich der Herausforderungen der Medikamentenabgabe bei Polymedikation bewusst und lernen den sicheren Umgang bei der Medikamentenabgabe in Ihrem Alltag kennen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Medikamentensicherheit• Physiologie im Alter im Zusammenhang mit der Medikation• Evidenzbasierte Erkenntnisse der Polymedikation
Leitung	Corina Cabalzar, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, MScN, CAS in Gerontologie
Dauer und Zeit	1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr
Datum	Donnerstag, 5. Juni 2025
Kosten	CHF 270.–
Anmeldeschluss	Freitag, 16. Mai 2025

Kursanmeldung



23 Lebensweltorientierte Kommunikation

In die Welt von Menschen mit Demenz eintauchen

Lassen Sie uns in die Welt der Menschen mit Demenz eintauchen, um zu verstehen, wie wir mit ihnen richtig kommunizieren können. Die Kommunikationsmethode nach Naomi Feil wird unser Werkzeug sein, um den Umgang und den Alltag mit Menschen mit Demenz zu verbessern. Die Person wird so wahr angenommen und angenommen, wie sie in diesem Moment gerade ist.

Die beiden Weiterbildungstage sind praxisorientiert gestaltet und bieten Raum für eigene Beispiele und Austausch. Wir besprechen, wo unsere eigenen Anteile an herausforderndem Verhalten liegen und wie wir unseren Blick auf den Menschen mit Demenz positiv verändern können.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus dem Bereich Pflege, Betreuung und Begleitung.
Ziele	Sie lernen die Krankheit Demenz besser zu verstehen und die verschiedenen Formen zu erkennen. Darüber hinaus lernen Sie die Kommunikationsmethode nach Naomi Feil kennen, verstehen und anwenden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Formen und Unterschiede der Demenz• Was ist eine Pseudodemenz?• Unterschiede Demenz und Depression• Kennenlernen der Grundprinzipien der Kommunikationsmethode von Naomi Feil• Die vier Phasen der Aufarbeitung• Techniken der Validation, Theorie und praktische Beispiele
Leitung	Nadja Söllner, dipl. Psychiatrische Pflegefachperson HF, CAS in Lebensweltorientierter Demenzpflege
Dauer und Zeit	2 Tage, 9.00 – 16.00 Uhr
Daten	Kurs 1: Freitag, 14. und 21. Februar 2025 Kurs 2: Freitag, 14. und 21. November 2025
Kurskosten	CHF 540.–
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 24. Januar 2025 Kurs 2: Freitag, 24. Oktober 2025

Kursanmeldung



24 Lebensweltorientierter Umgang von Menschen mit Demenz

Den Kampf in der Körperpflege beenden

Menschen mit Demenz zeigen nach Aussage vieler Pflegenden oft ein herausforderndes Verhalten. Sie können offensichtlich nicht verstehen, dass die Pflegenden ihnen nur helfen wollen. In diesem Kurs werden wir in die Lebenswelt dieser Menschen eintauchen und die PERSON in den Mittelpunkt stellen, nicht die Demenz. Der Tag wird sehr praxisorientiert sein und Raum für Austausch bieten.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Fachpersonen aus dem Bereich Pflege, Betreuung und Begleitung.

Ziele Sie verstehen, dass immer die betroffene Person und nicht die Krankheit im Vordergrund stehen muss, erkennen und verändern ihre eigenen Anteile und erhalten Tipps und Tricks im Umgang mit herausfordernden Verhalten.

Inhalte

- Personenzentrierter Ansatz nach Tom Kitwood
- Das eigene Verhalten reflektieren, wenn die betroffene Person herausforderndes Verhalten zeigt
- Nützliche Tipps und Tricks für den Alltag und die Körperpflege
- Konkrete Praxisbeispiele

Leitung Nadja Söllner, dipl. Psychiatrische Pflegefachfrau HF, CAS in Lebensweltorientierter Demenzpflege

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Freitag, 23. Mai 2025
Kurs 2: Freitag, 31. Oktober 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 2. Mai 2025
Kurs 2: Freitag, 17. Oktober 2025

Kursanmeldung



Neu

25 Professionelle Interventionen und Rollenverständnis

Professionelles Handeln als Haushelferinnen und Haushelfer in der Spitex

Die häusliche Pflege und Betreuung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da immer mehr Menschen bevorzugt, in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt und betreut zu werden. Diese Entwicklung stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Spitex. Ein tiefes Verständnis für die eigene Rolle und die vielfältigen Aufgaben sind unerlässlich, um eine qualitativ hochwertige Betreuung sicherzustellen.

In diesem Kurs werden wir uns intensiv mit den Rahmenbedingungen und der Qualität der häuslichen Pflege und Betreuung sowie der Rolle als Haushelferin und Haushelfer auseinandersetzen. Sie erhalten einen umfassenden Einblick in die spezifischen Herausforderungen und Anforderungen dieses Arbeitsbereiches, insbesondere der Klientenvielfalt und deren Erwartungen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Personen, die in der Spitex oder einer anderen Institution der häuslichen Pflege und Betreuung als Haushelferin, Haushelfer tätig sind.

Ziele Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, um professionell und selbstbewusst in der häuslichen Pflege agieren zu können. Durch praxisnahe Beispiele und interaktive Elemente werden Sie optimal auf die Herausforderungen im Arbeitsfeld Spitex vorbereitet.

Inhalte

- Arbeitsfeld und Dienstleistungsangebot der Spitex
- Rahmenbedingungen und Qualität in der häuslichen Pflege und Betreuung
- Rolle, Aufgaben und Tätigkeiten im Fremdhaushalt
- Nähe und Distanz in einer helfenden Tätigkeit

Die Kursinhalte orientieren sich am Basiskurs für Haushelferinnen und Haushelfer des Spitex Verbandes Schweiz. (Siehe auch *Inhouse-Schulungen Seite 6*)

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Donnerstag, 13. Februar 2025
Kurs 2: Donnerstag, 13. November 2025

Kurskosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 24. Januar 2025
Kurs 2: Freitag, 24. Oktober 2025

Kursanmeldung



26 Erfolgreich kommunizieren

Klientinnen und Klienten in der Spitex verstehen und erfolgreich mit ihnen kommunizieren

Die häusliche Pflege und Betreuung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da immer mehr Menschen es vorziehen, in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt und betreut zu werden. Diese Entwicklung stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Spitex.

Erleben Sie in dem praxisnahen Kurs, wie eine effektive und einfühlsame Kommunikation die Qualität der häuslichen Pflege massgeblich verbessert. Lernen Sie, wie Sie auf die individuellen Bedürfnisse Ihrer Klientinnen und Klienten eingehen und eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen können. Grundwissen in Kommunikation ist essenziell für die Arbeit in der Spitex, da es eine klare und empathische Verständigung ermöglicht. Dadurch werden Missverständnisse vermieden, Vertrauen aufgebaut und individuelle Bedürfnisse besser erkannt und berücksichtigt. Dies führt zu einer höheren Zufriedenheit und einer besseren Betreuung der Klientinnen und Klienten.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Personen, die in der Spitex oder einer anderen Institution der häuslichen Pflege und Betreuung als Haushelferin, Haushelfer tätig sind.

Ziele Ziel dieses Kurses ist es, mit Klientinnen und Klienten klar und verständlich zu kommunizieren, Vertrauen aufzubauen und schwierigen Gesprächssituationen professionell und empathisch zu begegnen.

- Inhalte**
- Grundlagen der Kommunikation
 - Gespräche führen, Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
 - Kulturelle Sensibilität und Empathie im Gespräch
 - Praktische Übungen und Fallbeispiele

Die Kursinhalte orientieren sich am Basiskurs für Haushelferinnen und Haushelfer des Spitex Verbandes Schweiz. *(Siehe auch Inhouse-Schulungen Seite 6)*

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration

Dauer und Zeit 2 Tage, 9.00 – 16.00 Uhr

Datum Kurs 1: Donnerstag, 20. Februar und 20. März 2025
Kurs 2: Donnerstag, 27. November und 11. Dezember 2025

Kosten CHF 540.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 31. Januar 2025
Kurs 2: Freitag, 7. November 2025

Kursanmeldung



27 Prävention im Fremdhaushalt und Berichterstattung

Klientinnen und Klienten in der Spitex beobachten, Gefahren im Fremdhaushalt erkennen und handeln

Die häusliche Pflege und Betreuung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da immer mehr Menschen es vorziehen, in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt und betreut zu werden. Diese Entwicklung stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Spitex.

In diesem Kurs vermitteln wir Ihnen Fachwissen und praxisnahe Strategien zur Arbeitssicherheit im Fremdhaushalt. Sie lernen, wie Sie potenzielle Gefahren frühzeitig erkennen und präventive Massnahmen ergreifen. Darüber hinaus schulen wir Sie im genauen Beobachten und der präzisen schriftlichen Berichterstattung, um die Situation im Fremdhaushalt optimal zu dokumentieren. So können Sie einen sicheren und effektiven Arbeitsalltag bei Ihren Klientinnen und Klienten gewährleisten.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Personen, die in der Spitex oder einer anderen Institution der häuslichen Pflege und Betreuung als Haushelferin, Haushelfer tätig sind.

Ziele In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden potenzielle Gefahren im Fremdhaushalt zu erkennen und präventive Massnahmen umzusetzen und diese zu dokumentieren.

- Inhalte**
- Gesundheitsschutz und Notfallsituationen zu Hause
 - Beobachten und Rapportieren
 - Praktische Übungen zur Formulierung von Verlaufsberichten

Die Kursinhalte orientieren sich am Basiskurs für Haushelferinnen und Haushelfer des Spitex Verbandes Schweiz. *(Siehe auch Inhouse-Schulungen Seite 6)*

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Datum Kurs 1: Montag, 31. März 2025
Kurs 2: Montag, 1. Dezember 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 7. März 2025
Kurs 2: Freitag, 7. November 2025

Kursanmeldung



28 Veränderungen bei Klientinnen und Klienten erkennen

Bei Klientinnen und Klienten in der Spitex Veränderungen wahrnehmen und Autonomie respektieren

Die häusliche Pflege und Betreuung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da immer mehr Menschen es vorziehen, in ihrer gewohnten Umgebung gepflegt und betreut zu werden. Diese Entwicklung stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Spitex.

Es ist wichtig, physische und psychische Veränderungen bei Klientinnen und Klienten wahrzunehmen, einzuordnen und entsprechend zu berichten oder Hilfe bei Fachpersonen anzufordern. Entwickeln Sie Ihre Sensibilität und Kompetenz in diesem wichtigen Bereich der Spitexarbeit. Lernen Sie, sensibel auf die Bedürfnisse und Veränderungen Ihrer Klientinnen und Klienten einzugehen, ihre Autonomie zu respektieren und Ihre berufliche Praxis zu bereichern.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Personen, die in der Spitex oder einer anderen Institution der häuslichen Pflege und Betreuung als Haushelferin, Haushelfer tätig sind.

Ziele In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden, Klientinnen und Klienten auf psychische und körperliche Veränderungen hin zu beobachten, wahrzunehmen und ihre Autonomie zu respektieren.

- Inhalte**
- Psychische und körperliche Veränderungen im Alter
 - Beobachten und wahrnehmen
 - Gebrechlichkeit/Abhängigkeit vs Autonomie
 - Unterstützende Handlungsmassnahmen
 - Fallbeispiele aus der Praxis

Die Kursinhalte orientieren sich am Basiskurs für Haushelferinnen und Haushelfer des Spitex Verbandes Schweiz. *(Siehe auch Inhouse-Schulungen Seite 6)*

Leitung Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung BGS, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Executive Master of Business and Administration

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Donnerstag, 22. Mai 2025
Kurs 2: Montag, 15. Dezember 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 2. Mai 2025
Kurs 2: Freitag, 21. November 2025

Kursanmeldung



29 Refresher: Lernstoff FaGe für Erwachsene

In der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung sind Freiräume zum Lernen oft rar. Wir unterstützen Sie in Ihrem Lernprozess, indem wir für Sie massgeschneiderte Repetitorien anbieten. Ist es Ihnen im Unterricht zu schnell gegangen oder haben Sie den Stoff nicht ausreichend verinnerlichen können? Wir wiederholen mit Ihnen ausgewählte Inhalte und erklären Ihnen gerne Zusammenhänge und Details.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Lernende des QV FaGe für Erwachsene oder Repetentinnen und Repetenten, die ausgewählten Lernstoff gezielt wiederholen wollen, um sich auf die theoretische Abschlussprüfung vorzubereiten.

Ziele Sie vertiefen und wiederholen individuell ausgewählten Lernstoff und bereiten sich auf die theoretische Abschlussprüfung vor.

Inhalte

- Repetition ausgewählter Themen aus den Lehrplan FaGe

Eine Woche vor Kursbeginn teilen Sie der Kursleitung Ihre Wiederholungsthemen mit.

Leitung Lehrpersonen BGS aus dem QV FaGe Team

Dauer und Zeit 1 Halbtage, 9.00 – 12.30 Uhr

Daten Kurs 1: Samstag, 22. März 2025
Kurs 2: Samstag, 12. April 2025
Kurs 3: Samstag, 3. Mai 2025

Kosten CHF 540.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 28. Februar 2025
Kurs 2: Freitag, 21. März 2025
Kurs 3: Freitag, 4. April 2025

Kursanmeldung



30 Pflegeprozess – Pflegeplanung – Pflegediagnoseprozess

Einer professionellen Pflege liegt der Pflegeprozess zugrunde. Die systematische Arbeitsweise, d.h. die Erfassung der Pflegebedürfnisse, Planung, Durchführung und Auswertung pflegerischer Massnahmen soll aufgefrischt und vertieft werden.

Immer komplexere Pflegesituationen rufen nach einer professionell gestalteten Pflege mit einer fundierten Pflegeplanung. Dabei hilft zudem der Pflegediagnoseprozess, bei dem am Ende eine Pflegediagnose steht, welche eine übersichtliche und individuelle Kurzbeschreibung einer Pflegesituation darstellt.

Diplomierte Pflegefachpersonen, hauptverantwortlich für den Pflegeprozess, sind in der Umsetzung der Pflegeplanung auf Unterstützung des gesamten Pflegeteams angewiesen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Pflege- und Betreuungspersonen, welche sich vertieft mit dem Pflegeprozess auseinandersetzen und Hintergründe und Zusammenhänge zum pflegediagnostischen Prozess kennenlernen möchten, um Verständnis für dessen Anwendung zu entwickeln.

Ziele Sie frischen Ihre Kenntnisse über den Pflegeprozess auf und erhalten einen vertieften Einblick in die Möglichkeiten der Erfassung und Umsetzung. Sie lernen die Bedeutung der Pflegediagnostik und des pflegediagnostischen Prozesses kennen und entwickeln Verständnis für deren Anwendung. Sie zeigen die Zusammenhänge zwischen allen Anteilen des Pflegeprozesses und des pflegediagnostischen Prozesses auf.

- Inhalte**
- Auffrischung Theorie und Umsetzung des Pflegeprozesses
 - Pflegediagnostik, Ziele und Bedeutung für den Pflegeprozess
 - Pflegediagnostischer Prozess in seinen Einzelteilen
 - Zusammenhänge zwischen der Pflegediagnostik, der Planung von Pflegezielen und Pflegeinterventionen
 - Arbeit und Üben mit Beispielen aus dem Pflegealltag

Dieser Kurs kann auch als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden.

Leitung Monika Zäch, Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Experte in «Advanced Nursing Process and Critical Thinking»

Dauer und Zeit 2 Tage, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Montag/Dienstag, 19. und 20. Mai 2025
Kurs 2: Montag/Dienstag, 17. und 18. November 2025

Kosten CHF 540.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 25. April 2025
Kurs 2: Freitag, 24. Oktober 2025

Kursanmeldung



31 Aromapflege 1. Teil

Unter Aromapflege versteht man die positive Beeinflussung von Körper, Geist und Seele mittels natürlichen ätherischen Ölen, fetten Pflanzenölen und Hydrolaten. Die Aromapflege ist ein Teilbereich der Phytotherapie.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an interessierte Personen, welche ätherische Öle korrekt und mit Erfolg ohne unerwünschte Wirkungen anwenden möchten.

Ziele Sie erwerben das Basiswissen der ätherischen Öle, der fetten Öle sowie der Hydrolate. Sie lernen Wissenswertes über ihre Herkunft, die Herstellung und deren verantwortungsvollen Umgang. Anhand praktischer Anwendungen können Sie einfache Mischungen selbst herstellen.

Inhalte Quelle: Schweizerische Schule für Aromatherapie, SfA, Erika Haussener Belp

- Herkunft und Wirkung ätherischer Öle
- Herstellungsverfahren
- Verschiedene Einsatzmöglichkeiten
- Fette Pflanzenöle
- Hydrolate
- Einfache Mischungen selber herstellen
- Grenzen und Gefahren von ätherischen Ölen
- Praktische Anwendungen

Leitung Tanja Caflisch, dipl. Aromatherapeutin SfA, Fachfrau Gesundheit EFZ

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Datum Samstag, 24. Mai 2025

Teilnehmerzahl max. 16 Personen

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Freitag, 2. Mai 2025

Kursanmeldung



32 Aromapflege 2. Teil

In diesem zweitägigen Kurs können aromapflegeinteressierte Personen das Wissen vom Kurs «Aromapflege Teil 1» vertiefen. Der Einsatz und die Anwendung von ätherischen Ölen erfordern eine sorgfältige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Inhaltsstoffen und den Chemotypen der Aromapflanzen.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Personen, die den Kurs «Aromapflege Teil 1» besucht haben, bereits über Erfahrung mit der Anwendung von ätherischen Ölen verfügen und das Wissen über die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungsweise von ätherischen Ölen erweitern möchten. Der Kurs richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden und baut auf ihrem Vorwissen auf.

Ziele Sie erfahren mehr über die Wirksamkeit und den spezifischen Einsatz der verschiedensten Inhaltsstoffe der Aromapflanzen sowie deren Entstehung. Sie lernen weitere ätherische Öle und ihre Einsatzmöglichkeiten, Wirkungswege sowie die Möglichkeiten und Grenzen von Anwendungen bei sich und in Ihrem beruflichen Alltag kennen.

Inhalte Quelle: Schweizerische Schule für Aromatherapie SfA, Erika Haussener, Belp

- Kurze Einführung zur Entstehung ätherischer Öle
- Vorstellung ätherische Öle, fette Öle und Hydrolate
- Anatomie/Physiologie des Riechorgans und der Haut
- Einsatzmöglichkeiten im pflegerischen Bereich und «Hausgebrauch»
- Grenzen und Gefahren von ätherischen Ölen
- Erarbeiten von Rezepturen
- Praktische Übungen

Leitung Tanja Caflisch, dipl. Aromatherapeutin SfA, Fachfrau Gesundheit EFZ

Dauer und Zeit 2 Tage, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Freitag, Samstag, 19. und 20. September 2025

Teilnehmerzahl max. 16 Personen

Kosten CHF 540.–

Anmeldeschluss Freitag, 29. August 2025

Kursanmeldung



33 Refresher: Wundmanagement Grundlagen

In den letzten Jahren hat sich die Wundbehandlung stark verändert. Deshalb setzt eine moderne Behandlung ein vertieftes Fachwissen über Wundentstehung, Wundarten, Wundphysiologie und Wundbehandlung voraus. Eine gekonnte Beobachtung und Dokumentation der Wundheilung runden die Merkmale einer professionellen Wundbehandlung ab. Schlecht heilende, akute oder chronische Wunden sind im Pflegealltag häufig anzutreffen und stellen oft eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten dar.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Pflegefachpersonen, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich Wundmanagement auffrischen und vertiefen möchten.

Ziele Sie erhalten einen Einblick in die Bedeutung eines umfassenden Wundmanagements. Sie setzen sich mit Wundentstehungen, Wundphysiologie und möglichen Wundverläufen auseinander. Sie kennen die Notwendigkeit von Wundbeobachtung und nutzen die ärztliche Verordnung für Behandlungsmöglichkeiten.

- Inhalte**
- Anatomie und Physiologie der Haut
 - Wundarten und Physiologie der Wundheilung
 - Wundbeobachtung und Dokumentation
 - Hygiene bei der Wundbehandlung
 - Praktische Übungsmöglichkeiten

Leitung Gabriele Hohenwarter, dipl. Pflegepädagogin (FH), dipl. Pflegefachfrau OP, WM® Wund-Managerin

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Datum Montag, 3. März 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Montag, 7. Februar 2025

34 Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 1. Teil

In diesem Kurs werden die für die Entstehung und Behandlung von chronischen Wunden relevanten Krankheitsbilder besprochen. Es werden Möglichkeiten der Wundbehandlung aufgezeigt bzw. wiederholt, wobei auch auf die Niederdrucktherapie eingegangen wird. Der Erfahrungsaustausch soll ebenfalls Raum finden.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Pflegefachpersonen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Wundmanagement auffrischen, vertiefen und erweitern möchten. Der Kurs «Refresher: Wundmanagement Grundlagen» bietet eine gute Vorbereitung auf diesen Kurs.

Ziele Sie erhalten einen Einblick in die Bedeutung eines umfassenden Wundmanagements. Sie setzen sich mit Wundentstehung, Wundphysiologie und möglichen Wundverläufen auseinander. Sie kennen die Notwendigkeit der Wundbeobachtung und nutzen die ärztliche Verordnung für Behandlungsmöglichkeiten.

- Inhalte**
- Wundanamnese mit Vernetzung zu häufigen Krankheitsbildern, z.B. Dekubitus
 - Physiologie der Wundheilung und Prinzipien der Wundbehandlung repetieren
 - Wundreinigung und Arten von Wundaufgaben zur phasengerechten Wundbehandlung kennenlernen
 - Lokale Unterdrucktherapie (V.A.C.)
 - Praktische Übungsmöglichkeiten

Leitung Gabriele Hohenwarter, dipl. Pflegepädagogin (FH), dipl. Pflegefachfrau OP, WM® Wund-Managerin

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Datum Montag, 10. März 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Freitag, 14. Februar 2025

Kursanmeldung



Kursanmeldung



35 Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 2. Teil

In diesem Kurs werden die für die Entstehung und Behandlung von chronischen Wunden relevanten Krankheitsbilder besprochen. Es werden Möglichkeiten der Wundbehandlung aufgezeigt bzw. wiederholt, wobei auch auf die Niederdrucktherapie eingegangen wird. Der Erfahrungsaustausch soll ebenfalls Raum finden.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Pflegefachpersonen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Wundmanagement auffrischen, vertiefen und erweitern möchten. Die beiden Kurse «Refresher: Wundmanagement Grundlagen» und «Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 1. Teil» bieten eine gute Vorbereitung auf diesen Kurs.

Ziele Sie erhalten einen Einblick in die Bedeutung eines umfassenden Wundmanagements. Sie setzen sich mit Wundentstehung, Wundphysiologie und möglichen Wundverläufen auseinander. Sie kennen die Notwendigkeit der Wundbeobachtung und nutzen die ärztliche Verordnung für Behandlungsmöglichkeiten.

Inhalte

- Wundanamnese mit Vernetzung zu häufigen Krankheitsbildern, z.B. Ulcus cruris venosum
- Physiologie der Wundheilung bei chronischen Wunden repetieren
- Wundbeurteilung und Dokumentation üben
- Arten von Wundauflagen zur phasengerechten Wundbehandlung vertiefen
- Kompressionsverband am Unterschenkel korrekt anlegen
- Praktische Übungsmöglichkeiten

Leitung Gabriele Hohenwarter, dipl. Pflegepädagogin (FH), dipl. Pflegefachfrau OP, WM® Wund-Managerin

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Datum Freitag, 16. Mai 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Freitag, 25. April 2025

Kursanmeldung



Neu

36 Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 3. Teil – Übungstag

Nach drei Tagen intensiver theoretischer Schulung zum Thema Wundmanagement möchten wir Ihnen einen weiteren Tag mit praktischen Übungen anbieten, um das erworbene Wissen zu vertiefen und in die Praxis umzusetzen.

Der vierte Tag Wundmanagement wird ausschliesslich praktischen Übungen gewidmet sein. Dabei werden wir verschiedene Wundversorgungstechniken praktisch durchführen, den Umgang mit verschiedenen Wundmaterialien üben und anhand von Fallbeispielen gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit, da wir aktiv arbeiten werden, das heisst ggf. einen Kompressionsverband anlegen werden. Natürlich wird es auch Raum für individuelle Fragen und Übungen geben.

Zielpublikum Dieser Tag richtet sich sowohl an Teilnehmende, die bereits an den vorherigen Schulungstagen teilgenommen haben, als auch an diejenigen, die Erfahrung im Bereich Wundmanagement haben und gezielt ihre praktischen Fähigkeiten vertiefen möchten. Die Kurse «Refresher: Wundmanagement Grundlagen» und «Refresher: Wundmanagement Aufbaukurs 1. und 2. Teil» bieten eine gute Vorbereitung auf diesen Praxistag.

Ziele Ziel ist es, dass Sie Sicherheit im Umgang mit der Wundversorgung gewinnen und das theoretische Wissen in praktische Fähigkeiten umsetzen können.

Inhalte Praktische Übungen zu:

- Wundbeurteilung und -dokumentation
- Arten von Wundauflagen zur phasengerechten Wundbehandlung vertiefen
- Kompressionsverband am Unterschenkel korrekt anlegen

Leitung Gabriele Hohenwarter, dipl. Pflegepädagogin (FH), dipl. Pflegefachfrau OP, WM® Wund-Managerin

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Datum Montag, 19. Mai 2025

Kosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Freitag, 25. April 2025

Kursanmeldung



37 Zank, Zoff und Zwistigkeiten

Der Weg zu einem souveränen Umgang mit zwischenmenschlichen Beziehungen, eigenen Bedürfnissen und sozialen Gepflogenheiten ist lang, steinig und kurvenreich. Er erfordert eine Menge Übung, Wiederholungen, Verirrungen und manchmal sogar Scheitern. In Untersuchungen konnte beobachtet werden, dass Kinder alle 10 bis 20 Minuten in einen Streit geraten. Für Erwachsene kann das sehr nervenaufreibend und anstrengend sein, nicht zuletzt darum, weil sie sich immer wieder fragen: Streiten lassen oder eingreifen?

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Betreuungspersonen in Tagesfamilien, Spielgruppenleiterinnen/Spielgruppenleiter sowie weitere interessierte Personen.

Ziele Sie setzen sich mit Ursache, Ziel und Zweck von Streitereien auseinander und erarbeiten so eine Grundlage für Prävention und Intervention. Sie definieren eine für Sie konstruktive Streitkultur und planen die Umsetzung in den Alltag.

Inhalte

- Konflikte als Teil des Zusammenlebens
- Haltung, Rolle und Aufgaben der Erwachsenen
- Prävention und Intervention
- Eine konstruktive Streitkultur definieren, entwickeln und kultivieren

Dieser Kurs kann auch als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden.

Leitung Esther Hartmann, Master of Arts Frühe Kindheit, Kindergärtnerin

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Freitag, 14. Februar 2025
Kurs 2: Freitag, 12. September 2025

Kurskosten CHF 270.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 24. Januar 2025
Kurs 2: Freitag, 22. August 2025

Kursanmeldung



Kleine Kinder stärken

Psychische Gesundheit im Kleinkindalter

In der frühen Kindheit wird die Basis für die soziale und emotionale Entwicklung gelegt. Werden die sozialen und emotionalen Fähigkeiten im Kleinkindalter zu wenig gefördert, kann das im späteren Kindes- und Jugendalter zu psychischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten führen. Kleine Kinder sind sehr stark auf die enge Begleitung durch Bezugspersonen angewiesen. Darum spielen Fachkräfte in der familienergänzenden Betreuung bei der Entwicklung von psychischer Gesundheit eine zentrale Rolle.

Zielpublikum Fachpersonen im Bereich Kinderbetreuung für Kinder von 0–4 Jahren (Kita-Mitarbeiter:innen, Tageseltern, Spielgruppenleitende).

Ziele Die Teilnehmenden wissen, wie sichere Bindungen zwischen Kindern und Erwachsenen entstehen und wie sie diese im Alltag fördern können. Sie erkennen, wo Kinder in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung stehen und wissen, wie sie diese unterstützen können. Die Teilnehmenden können die psychische Gesundheit der Kinder stärken und somit die Entwicklung von Verhaltens- und emotionalen Problemen vorbeugen.

Inhalte **Teil 1: Vertraut, verlässlich, verfügbar – eine sichere Bindung zwischen Kind und Bezugsperson**

- Das Konzept der Feinfühligkeit
- Eine sichere Bindung aufbauen – Eingewöhnung
- Die «3-V-Bezugspersonen – vertraut, verlässlich, verfügbar» gemäss Orientierungsrahmen FBBE

Teil 2: Beobachten, ohne zu bewerten – «Kinder lesen»

- Emotionale Ausdrucksweisen von Kindern beobachten und verstehen
- Emotionale Unterstützung im richtigen Moment – Stärkung der Selbstregulationskompetenzen von Kindern
- Gefühle spiegeln und benennen

Teil 3: Selbstwirksamkeit als Schutzfaktor

- Die Entwicklung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung
- Voraussetzungen für Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Der Zusammenhang zwischen Temperament und Selbstwirksamkeit

Leitung Esther Hartmann, Master of Arts Frühe Kindheit, Kindergärtnerin

Zeit und Daten 1.5 Tage
 Freitag, 7. März 2025 13.30 – 16.45 Uhr
 Samstag, 22. März 2025 09.00 – 12.15 Uhr
 Freitag, 4. April 2025 13.30 – 16.45 Uhr

Kosten CHF 135.– für Teilnehmende mit Wohnsitz im Kanton Graubünden
 Dieser Kurs wird durch das Gesundheitsamt Graubünden gefördert.

CHF 405.– für ausserkantonale Teilnehmende

Anmeldeschluss Freitag, 14. Februar 2025

Kursanmeldung



39 Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern

Je nach Art der Untersuchung werden heute rund 20% der drei- bis sechsjährigen Kinder als verhaltensauffällig, d.h. als psychisch oder sozial beeinträchtigt eingestuft. Dabei können sich die Symptome auf der körperlichen (z.B. Essstörungen), auf der psychischen (z.B. überhöhte Ängstlichkeit) oder auf der sozialen (z.B. Aggressivität) Ebene zeigen. Auch bei knapp zwanzig Prozent der Grundschul Kinder werden Verhaltensauffälligkeiten beobachtet, die einen geregelten Unterricht enorm erschweren. Frühe Verhaltensauffälligkeiten üben einen besonders negativen und nachhaltigen Effekt auf die weitere Entwicklung des Kindes aus, weshalb ihnen möglichst früh und gezielt begegnet werden sollte.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende von Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungsangeboten, Betreuungspersonen in Tagesfamilien, Spielgruppenleiterinnen/Spielgruppenleiter sowie weitere interessierte Personen.
Ziele	Sie werden sich den Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten sowie ihren Interventionsmöglichkeiten bewusst. Anhand von Fallbeispielen lernen Sie, wie konstruktive Gespräche mit Eltern von verhaltensauffälligen Kindern geführt werden können.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Ursachen und Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten• Früherkennung und Interventionsmöglichkeiten• Konstruktive Erziehungspartnerschaft mit Eltern von verhaltensauffälligen Kindern <p><i>Dieser Kurs kann auch als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden.</i></p>
Leitung	Esther Hartmann, Master of Arts Frühe Kindheit, Kindergärtnerin
Dauer und Zeit	1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr
Daten	Kurs 1: Freitag, 21. März 2025 Kurs 2: Freitag, 26. September 2025
Kosten	CHF 270.–
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 28. Februar 2025 Kurs 2: Freitag, 5. September 2025

Kursanmeldung



40 Sozio-emotionale und kognitive Entwicklung in der frühen Kindheit

Erfahrungen der ersten Lebensjahre prägen einen Menschen lebenslang

Wie nehmen Kinder ihre Umwelt wahr und von welchen Gefühls- und Denkprozessen wird die Wahrnehmung begleitet? Weshalb reagieren Kinder in einer bestimmten Situation mit genau diesem Verhalten? Die Entwicklungspsychologie liefert Antworten auf solche und andere Fragen und hilft, als Betreuungsperson entwicklungsfördernd auf das kindliche Verhalten zu reagieren.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Betreuungspersonen in Tagesfamilien, Spielgruppenleiterinnen/Spielgruppenleiter sowie weitere interessierte Personen.
Ziele	Sie erhalten einen vertieften Einblick in das aktuelle Wissen aus der Forschung zur sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung in der frühen Kindheit. Sie lernen, die Signale der Befindlichkeit zu «lesen» und können so adäquat auf kindliches Verhalten reagieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Soziale, emotionale und kognitive Entwicklung in der frühen Kindheit• Die Entwicklung von Theory of Mind (Perspektivenübernahme)• Funktionen des kindlichen Verhaltens erkennen und «lesen» <p><i>Dieser Kurs kann auch als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden.</i></p>
Leitung	Esther Hartmann, Master of Arts Frühe Kindheit, Kindergärtnerin
Dauer und Zeit	1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr
Daten	Kurs 1: Freitag, 2. Mai 2025 Kurs 2: Freitag, 31. Oktober 2025
Kosten	CHF 270.–
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 4. April 2025 Kurs 2: Freitag, 17. Oktober 2025

Kursanmeldung



41

Smarter durch Smartphone?

Digitale Medien und frühkindliche Bildung

Mit der voranschreitenden Digitalisierung und dem Einzug von elektronischen Medien in immer mehr Lebensbereichen stellt sich die Frage, welchen Einfluss dies auf Kleinkinder nimmt. Sollen sie im Sinne von Medienkompetenz schon damit vertraut gemacht werden oder schadet es viel mehr ihrer Entwicklung? Dieser Kurs gibt Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu diesen Fragen.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Betreuungspersonen in Tagesfamilien, Spielgruppenleiterinnen/Spielgruppenleiter sowie weitere interessierte Personen.
Ziele	Sie erhalten einen vertieften Einblick in den aktuellen Forschungsstand zum Thema Mediennutzung im Kleinkindalter und ihre Auswirkungen auf die frühkindliche Entwicklung. Sie kennen geeignete Medien und ihre Nutzungsformen für den Alltag mit Kindern und können deren Einsatz begründen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Was sind Medien und wie oft werden sie von Kleinkindern genutzt?• Wie entwickelt sich das Gehirn beim Lernen und welche Rolle spielen dabei (elektronische) Medien?• Erkenntnisse aus der Forschung zu Auswirkungen von frühkindlicher Mediennutzung• Einsatz von (elektronischen) Medien im Alltag mit Kindern <p><i>Dieser Kurs kann auch als Inhouse-Schulung bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden.</i></p>
Leitung	Esther Hartmann, Master of Arts Frühe Kindheit, Kindergärtnerin
Dauer und Zeit	1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr
Daten	Kurs 1: Freitag, 13. Juni 2025 Kurs 2: Freitag, 5. Dezember 2025
Kosten	CHF 270.–
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 23. Mai 2025 Kurs 2: Freitag, 14. November 2025

Kursanmeldung



Neu

42

Spass an Bewegung – von Anfang an!

Bewegungsfreude im Alltag unterstützen

Bewegung ist ein Grundbedürfnis der Kinder und spielt eine zentrale Rolle für eine gesunde Entwicklung. Regelmässige körperliche Aktivität stärkt das Selbstvertrauen, ermöglicht den Ausdruck von Emotionen, fördert den Aufbau von Beziehungen und unterstützt den Spracherwerb. Der Mehrwert von Bewegungsförderung ist also unbestritten.

Wie können wir die Freude an Bewegung bereits bei Kleinkindern fördern? Welchen Einfluss hat Bewegung auf das Wohlbefinden und den Spracherwerb? Wie können wir im Alltag ohne viel Aufwand Bewegungsmöglichkeiten schaffen? Neben theoretischen Inputs zur motorischen Entwicklung der Kinder bietet diese Weiterbildung auch ausreichend Gelegenheit, einfache und kreative Bewegungsspiele für Kinder von 0 bis 4 Jahren auszuprobieren.

Zielpublikum	Der Kurs richtet sich an Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Betreuungspersonen in Tagesfamilien, Spielgruppenleiterinnen/Spielgruppenleiter sowie weitere interessierte Personen.
Ziele	Die Teilnehmenden sind nach der Weiterbildung in der Lage, Bewegungsempfehlungen im Alltag umzusetzen, Kinder gezielt in ihrer motorischen Entwicklung zu fördern und Bewegungsfreude in den Betreuungsalltag zu bringen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung von Bewegung für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern• Erarbeiten von praktischen Beispielen für Bewegungsspiele und Übungen in Spielgruppen, Kitas und Kindergärten• Integration von Bewegung in den Tagesablauf• Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder• Tipps zur Gestaltung von Bewegungsräumen und -möglichkeiten
Leitung	Jasmin Ecknauer, Gründerin Bewegungsvorschule Bewegigshüsli, CAS frühkindliche Bildung, Tanz- und Bewegungspädagogin, FABE-Betreuung
Dauer und Zeit	1 Abend, 17.30 – 20.45 Uhr
Daten	Kurs 1: Donnerstag, 3. April 2025 Kurs 2: Donnerstag, 20. November 2025
Kosten	CHF 45.– für Teilnehmende mit Wohnsitz im Kanton Graubünden Dieser Kurs wird durch das Gesundheitsamt Graubünden gefördert. CHF 135.– für ausserkantonale Teilnehmende
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 14. März 2025 Kurs 2: Freitag, 31. Oktober 2025

Kursanmeldung



43 Alle gemeinsam – im Spiel

Wir wollen spielend lernen und üben, gleichzeitig im Denken flexibel und beweglich sein, so verschieden wir auch sind.

In einer Klasse oder Gruppe hat es meist Leute mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen. An diesem Abend lernen Sie Spiele kennen mit Karten, Würfeln, Murmeln und anderen im Haushalt vorhandenen Gegenständen, mit denen Sie die verschiedenen Mitspielenden einer Gruppe aktiv zusammenführen können.

Mit Spiel und Spass können Sie nach diesem Kursabend den Mitspielenden Neues lehren. Bekanntes kann geübt oder vertieft werden. Die Mitspielenden können spielerisch im Denken beweglicher werden, flexibel bleiben und mit ihren persönlichen und eigenen Möglichkeiten in der Gruppe eingebunden werden.

Zielpublikum Der Kurs richtet sich an Betreuende Personen von Kindern ab fünf Jahren, die in einer Kinderkrippe, in einem Kindergarten, als Lehrpersonen der Primarschule, an einem Mittagstisch oder in der Beschäftigung handicapierter Menschen tätig sind.

Ziele Die Teilnehmenden bekommen Ideen und lernen verschiedene Spiele mit Würfeln, Jass-Karten, Murmeln und anderen im Haushalt vorhandenen Materialien kennen. Mit diesen Spielen werden die Mitspielenden mit wenig Materialaufwand abwechslungsreich zum Spielen angeregt und damit werden auch verschiedene Kompetenzen trainiert. Dies ist ein praxisbezogener Kurs zur direkten Umsetzung im Betreuungsalltag.

Inhalte

- Kennenlernen von verschiedenen Spielen mit wenig Material. Diese Spiele können alleine, in Zweier- bis Sechser-Gruppen mit verschiedener Altersdurchmischung und in gemischten Gruppen, auch von Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder mit leichtem Handicap gespielt werden.
- Diese Spiele und Ideen können nach dem Kurs direkt in der Arbeit angewendet und gespielt werden

Leitung Alexandra Raguth Tschärner-Küchler, Kindergärtnerin und Spielpädagogin

Dauer und Zeit 1 Abend, 17.30 – 20.45 Uhr

Daten Kurs 1: Donnerstag, 15. Mai 2025
Kurs 2: Donnerstag, 30. Oktober 2025

Teilnehmerzahl max. 16 Personen

Kosten CHF 135.–

Anmeldeschluss Kurs 1: Freitag, 25. April 2025
Kurs 2: Freitag, 17. Oktober 2025

Kursanmeldung



44 Autismus: Grundwissen – alles, was Sie wissen sollten 1. Teil

Verständnis ist der erste Schritt zur Veränderung

Da autistische Menschen im Gehirn Informationen anders verarbeiten als sogenannte neurotypische Menschen, stehen sie unter Dauerstress und Anspannung.

Bezugspersonen von Autistinnen und Autisten, ob beruflich oder privat, wissen, dass deshalb Missverständnisse, Verweigerung und Eskalationen an der Tagesordnung sind. Wenn Sie mit diesen täglichen Herausforderungen konfrontiert sind, ist dieser Kurs, als der erste von drei Tagen, der Richtige für Sie.

Neben dem Gewinn eines vertieften Verständnisses für die Schwierigkeiten mit denen autistische Menschen täglich zu kämpfen haben, lernen Sie als Bezugsperson wertvolle Strategien kennen, um sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Kursaufbau Die gesamte Weiterbildung zum Thema Autismus dauert drei Tage (Grundwissen/Spektrum/Therapien). Die einzelnen Tage bauen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln besucht werden.

Zielpublikum Eltern sowie andere Angehörige und Selbstbetroffene sind ebenso willkommen, wie Fachpersonen (Lehrpersonen, Schulische Heilpädagoginnen/schulische Heilpädagogen, Pflegefachpersonen, Arbeitgebende, IV-Angestellte), welche in ihrer täglichen Arbeit mit Autistinnen und Autisten in Kontakt stehen und alle anderen Personen, welche am Thema interessiert sind.

Ziele Nach diesem Kurstag wissen Sie was Autismus ist, kennen mögliche Ursachen, deren Wahrnehmungsbesonderheiten und sprachlichen Herausforderungen, sowie weitere Schwierigkeiten und welche Rolle «Stimming» im Leben einer autistischen Person spielt. Dem Thema Overload, Meltdown, Shutdown wird besonderes Augenmerk geschenkt, sowie der Umgang damit erlernt.

Inhalte

- Grundlagen, mögliche Ursachen
- Physiologische Hirnfunktionen, die Sinne
- die autistische Wahrnehmung
- weitere Schwierigkeiten von Autistinnen und Autisten
- Overload, Meltdown, Shutdown: Erkennen, Vorbeugen, Umgang damit

Leitung Sandra Schläpfer, Autismus-Coach/Beraterin PLI, MPA, Heilpraktikerin TEN, Mutter eines Asperger-Autisten

Dauer und Zeit 1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr

Daten Kurs 1: Dienstag, 8. April 2025
Kurs 2: Samstag, 20. September 2025

Kosten CHF 270.–

Kurs 1: Freitag, 14. März 2025
Kurs 2: Freitag, 29. August 2025

Kursanmeldung



45 Autismus: Die vielen Facetten des Autismus-Spektrums 2. Teil

Verständnis ist der erste Schritt zur Veränderung

Das Autismus-Spektrum hat viele Facetten und verschiedene Ausprägungen. Neben den Problemen mit der Wahrnehmungsverarbeitung und den kommunikativen Schwierigkeiten zeigen Betroffene auch Auffälligkeiten im Sozialverhalten, sowie motorische und sprachliche Besonderheiten. Auch repetitive Verhaltensweisen sind an der Tagesordnung. Wenn Sie die Komplexität der Schwierigkeiten von Autistinnen und Autisten vertieft verstehen möchten, sind Sie in diesem Kurs am richtigen Platz.

Kursaufbau	Die gesamte Weiterbildung zum Thema Autismus dauert drei Tage (Grundwissen/Spektrum/Therapien). Die einzelnen Tage bauen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln gebucht werden.
Zielpublikum	Eltern sowie andere Angehörige und Selbstbetroffene sind ebenso willkommen, wie Fachpersonen (Lehrpersonen, Schulische Heilpädagoginnen/schulische Heilpädagogen, Pflegefachpersonen, Arbeitgebende, IV-Angestellte), welche in ihrer täglichen Arbeit mit Autistinnen und Autisten in Kontakt stehen und alle anderen Personen, welche am Thema interessiert sind.
Ziele	Nach diesem Kurs wissen Sie grob, welche Veränderungen beim Wechsel vom ICD 10 auf ICD 11 vorgenommen werden. Sie kennen die Erscheinungsbilder der Diagnoseformen nach ICD 10 und können diese unterscheiden. Sie wissen weshalb Mädchen/Frauen mit Asperger-Syndrom oft durch die Diagnosemasche fallen und woran diese erkennbar sind. Zudem können Sie ein vertieftes Verständnis für die Komplexität der Schwierigkeiten von Autisten aufweisen und wissen welche Rolle Theory of mind, Sonderinteressen, die Detailwahrnehmung u.v.m. im Leben autistischer Menschen, insbesondere eines Asperger-Autisten spielen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Autismus-Spektrum-Störung als Diagnose (ICD 11) • Erscheinungsbilder der Diagnoseformen nach ICD 10 • Frühkindlicher Autismus/Atypischer Autismus • High functioning Autismus und Asperger-Syndrom • Asperger-Autismus, deren Schwierigkeiten und Stärken • Häufige Folgeerkrankungen, Fehldiagnosen, Differentialdiagnosen, Komorbiditäten • Asperger-Syndrom bei Mädchen/Frauen
Leitung	Sandra Schläpfer, Autismus-Coach/Beraterin PLI, MPA, Heilpraktikerin TEN, Mutter eines Asperger-Autisten
Dauer und Zeit	1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr
Daten	Kurs 1: Dienstag, 29. April 2025 Kurs 2: Samstag, 27. September 2025
Kosten	CHF 270.–
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 4. April 2025 Kurs 2: Freitag, 5. September 2025

Kursanmeldung



46 Autismus: Welche Therapie ist bei Autismus die Richtige? 3. Teil

Verständnis ist der erste Schritt zur Veränderung

Autistische Menschen weisen diverse Besonderheiten auf, welche sie in ihrem Leben, ihrem Platz in der Gesellschaft und dem sozialen Miteinander beeinträchtigen. Es ist daher sehr wichtig, dass sie möglichst früh geeignete Therapien besuchen können und auch im Alltag, in der Schule und am Arbeitsplatz gut unterstützt und begleitet sind. Wenn Sie dieses Thema, ob aus privaten oder beruflichen Interessen, vertiefen möchten und autistische Menschen zielführend begleiten und unterstützen wollen und das Umfeld so gestalten möchten, damit Autistinnen und Autisten ihre Stärken entfalten können, dann ist dieser Kurs der Richtige für Sie.

Kursaufbau	Die gesamte Weiterbildung zum Thema Autismus dauert drei Tage (Grundwissen/Spektrum/Therapien). Die einzelnen Tage bauen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln gebucht werden.
Zielpublikum	Eltern sowie andere Angehörige und Selbstbetroffene sind ebenso willkommen wie Fachpersonen (Lehrpersonen, Schulische Heilpädagoginnen/schulische Heilpädagogen, Pflegefachpersonen, Arbeitgebende, IV-Angestellte und alle Personen, welche am Thema Autismus interessiert sind.
Ziele	Nach diesem Kurs kennen Sie die etablierten Therapien und die gängigsten Co-Therapien, welche zur Behandlung von Autismus-Spektrum-Störungen eingesetzt werden und wo diese angeboten werden. Zudem können Sie aus dem Schatz der Naturheilkunde Begleitbeschwerden behandeln. Sie wissen, welche Netzwerk-Stellen wichtig sind und haben ein erweitertes Repertoire an Strategien, um Menschen im Spektrum zu begleiten und zu unterstützen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierte Therapien und Co-Therapien • Naturheilkundliches Wissen zur Behandlung von Begleitbeschwerden • Netzwerk und worauf Angehörige achten sollten • viele hilfreiche Tipps, um das Leben von autistischen Menschen und ihrem Umfeld zu erleichtern
Leitung	Sandra Schläpfer, Autismus-Coach/Beraterin PLI, MPA, Heilpraktikerin TEN, Mutter eines Asperger-Autisten
Dauer und Zeit	1 Tag, 9.00 – 16.00 Uhr
Daten	Kurs 1: Dienstag, 27. Mai 2025 Kurs 2: Samstag, 25. Oktober 2025
Kosten	CHF 270.–
Anmeldeschluss	Kurs 1: Freitag, 2. Mai 2025 Kurs 2: Freitag, 26. September 2025

Kursanmeldung



Kontakt und Auskunft

BGS – Bildungszentrum Gesundheit und Soziales
Gürtelstrasse 42/44, 7000 Chur

Sekretariat Leistungszentrum Weiterbildung
Tel. 081 286 85 10
weiterbildung@bgs-chur.ch
www.bgs-chur.ch



bildungszentrum gesundheit und soziales (bgs) • center da furmaziun per la sanadad ed ils fatgs socials (cfss) • centro di formazione in campo sanitario e sociale (cfss)

b•gs